

Ulrich Stiehl

Sanskrit-Kompendium

Ein Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk

Devanagari-Ausgabe

5., durchgesehene und erweiterte Auflage



Heidelberg 2011

Copyright

© Copyright by Ulrich Stiehl, Heidelberg 1990, 2002, 2004, 2007, 2011

Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte vorbehalten.
Printed in Germany. All rights reserved.

No part of this work may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, internet, or otherwise, without the prior written permission of the author of this work.

Anschrift des Verfassers

Ulrich Stiehl, Rainweg 78, 69118 Heidelberg

Sanskritweb: <http://www.sanskritweb.net>

Mein Sanskritweb enthält kostenlose Zusatzmaterialien zum Sanskrit-Kompendium, z.B. Schablonen für Devanagari-Schreibübungen, Originalmanuskript-Leseübungen, Lektüre-Texte (z.B. Nala-Erzählung, Yoga-Texte usw.), sowie Devanagari-Fonts u.a.

Vertrieb

Forkel-Verlag
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
Im Weiher 10, 69121 Heidelberg

ISBN 978-3-7719-0086-1

Kolophon

Die lateinische Schrift wurde aus der »Serifa« gesetzt,
die von Adrian Frutiger 1969 entwickelt wurde.

Die indische Schrift wurde aus der »Sanskrit 98« gesetzt,
die von Swami Satchidananda 1998 entwickelt wurde.

Benutzt wurden auch »Sanskrit 2003« und »Sanskrit 99 c«.

Das Werk wurde von Neumann Druck, Tullastraße 1, 69126 Heidelberg,
auf 80 g/m² holzfreiem alterungsbeständigem Offsetpapier gedruckt.

Vorwort zur 5. Auflage 2011

Diese Neuauflage wurde – neben einigen kleineren Verbesserungen – im letzten Teil durch eine zusätzliche Textanalyse erweitert (Originaltext aus einem Pañcatantra-Manuskript). Der Gesamtumfang von 512 Seiten blieb erhalten, weil die Register kleiner gesetzt wurden.

Während die vorangehenden Auflagen auf dickerem Papier gedruckt und sehr kostspielig mit Fadenheftung und Festeinband produziert wurden, wurde diese 5. Auflage 2011 jetzt auf dünnerem Papier gedruckt und als kartonierte Ausgabe mit Klebebindung hergestellt. Damit konnte der Ladenpreis viel niedriger angesetzt werden, so daß dieses Standardwerk trotz seines großen Umfangs auch für Leser mit kleinerem Geldbeutel erschwinglich wird.

Heidelberg, im März 2011

Ulrich Stiehl

Vorwort zur 4. Auflage 2007

Für die 4. Auflage mußten alle Druckplatten komplett neu hergestellt werden. Ich nutzte die Gelegenheit, um das Lehrbuch erneut einer vollständigen Durchsicht zu unterziehen. Neben diversen kleineren Verbesserungen wurden auch ganze Abschnitte neugeschrieben (z.B. Seite 307), doch blieb die Seiteneinteilung erhalten, so daß die 2. und 3. und 4. Auflage nebeneinander verwendet werden können – mit Ausnahme des neuen letzten Teils, denn die 4. Auflage wurde um einen 32-seitigen »Teil 8: Textanalyse: Bhagavad-Gītā« erweitert, der eine komplette grammatikalische Textanalyse der Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā mit detaillierten Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre enthält, um Lernenden den Übergang vom Lehrbuch zur Lektüre von Originaltexten zu erleichtern.

Vorwort zur 3. Auflage 2004

Nach Erscheinen der 2. Auflage des Sanskrit-Kompandiums im Mai 2002 schrieb ich ein linguistisches Buch über »Konsonantenverbindungen in Sanskrit«. Dieses Buch diente ein Jahr später als Grundlage für die Entwicklung von »Sanskrit 2003«, der ersten Devanagari-Druckschrift in der Geschichte der Typographie, die nur echte Ligaturen enthält (s. S. 301). Demgemäß wurde in dieser 3. Auflage der »Teil 2: Schriftlehre« vollständig überarbeitet. Das Sanskrit-Kompandium, das sich inzwischen als Standard-Lehrbuch durchgesetzt hat, wird zur Zeit ins Polnische übersetzt.

Vorwort zur 2. Auflage 2002

In dieser 2. Auflage des Sanskrit-Kompandiums wurden alle Sanskrit-Übungssätze nicht nur in Umschrift, sondern auch in Devanagari-Schrift wiedergegeben. Das war bei der ersten Auflage 1990 technisch noch nicht möglich (siehe auch das neue Kapitel über Schriftlehre). Anlässlich der Neuauflage wurde das Kompandium stark erweitert und gründlich überprüft, wobei zur Ermittlung des tatsächlichen Sprachgebrauchs auch Dateien durchforstet wurden (Mahabharata, Ramayana usw.), die Anfang 1990 noch nicht elektronisch verfügbar waren. Die frühere Kurzgrammatik wurde zu einer umfassenden Paradigmengrammatik erweitert.

Einleitung und didaktische Hinweise

Dieses Lehrbuch ermöglicht erstmals ein zeitminimierendes und erfolgsmaximierendes Sanskritstudium, wobei mindestens eine Verdoppelung der Effizienz erreicht wurde, weil man die Zeit, die man bei allen anderen sogenannten »Lehrbüchern« durch das Rätselraten und Nachschlagen verloren hatte, jetzt auf das eigentliche Lernen verwenden kann.

1. Dieses Lehrbuch enthält erstmals eine wirklich umfassende Sammlung lernmethodisch aufbereiteter Übungssätze, die nach streng didaktischen Kriterien angeordnet sind.
2. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem einzelnen Übungssatz grammatikalische Erläuterungen, so daß auch ein autodidaktisches Selbststudium problemlos möglich ist.
3. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem Sanskritsatz eine deutsche Übersetzung, damit man die Anfangshürden dieser sehr schweren Sprache mühelos überwinden kann und später als Fortgeschrittener über eine Fülle von Rückübersetzungsvorlagen verfügt.
4. Dieses Lehrbuch gliedert erstmals das gesamte Übungsmaterial gleichgewichtig nach den Gebieten der Formenlehre und den Gebieten der Satzlehre.
5. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein Register mit sämtlichen Belegstellen zu allen grammatikalischen Besonderheiten aller Übungssätze zum späteren Nachschlagen.
6. Dieses Lehrbuch enthält erstmals einen lernmethodisch kontrollierten Grundwortschatz mit laufender Wiederholung (»immanenter Repetition«) der Vokabeln.
7. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein nach Wortarten gegliedertes Wortschatzregister zum systematischen Einüben des Grundwortschatzes nach den einzelnen Wortarten.

Alle diese didaktischen Hilfen vermißt man in sämtlichen anderen Sanskrit-Lehrbüchern. Dagegen wurden in diesem Sanskrit-Kompendium alle Register der Sprachdidaktik gezogen, um Studenten in kürzestmöglicher Zeit zu einem größtmöglichen Lernerfolg zu verhelfen. Keine Mühe wurde gescheut, um Lernenden das Lernen so leicht wie möglich zu machen.

Das didaktische Konzept dieses Kompendiums teilt den Stoff auf in »häufig und selten«. Das Häufige muß man üben und auswendiglernen, das Seltene muß man nur kennenlernen.

1. Die häufigen und aktiv zu beherrschenden Grammatikkonstruktionen werden in den »Sanskrit-Lektionen« umfassend geübt und eingeschliffen. Dazu zählen folgende Bereiche:

- a) alle Satzsandhiregeln (einschließlich der meisten Wortsandhiregeln)
- b) alle Satzbaupläne, d.h. die gesamte Syntax bzw. Satzlehre
- c) alle Deklinationen (Substantive, Adjektive, Pronomen, Zahlwörter)
- d) alle Verbalnomen (Partizipien, Infinitive, Gerundive, Absolute)
- e) alle thematischen Konjugationen (Präsens, Imperfekt, Imperativ, Optativ)
- f) alle anderen Konjugationen mit Themavokal (Passiv, Futur usw.)

Die Satzlehre bzw. Syntax wird in einem Umfang vermittelt, wie dies noch nie der Fall war, denn noch nie gab es ein Sanskritlehrbuch, in dem Präpositionen, Adjektive, Adverbien, Fragesätze, Korrelativsätze usw. in eigenen Lektionen behandelt und geübt wurden.

2. Die seltenen Grammatikkonstruktionen, die man nur kennenlernen, aber nicht auswendig lernen soll, betreffen nur drei Bereiche: 1. Athematische Konjugationen, 2. Perfekt, 3. Aorist.

In der athematischen Konjugation kommen manche Verben fast nie vor (siehe Seite 383 ff.) und andere Verben nur in vereinzelten Formen (z.B. ādhvam, P131, nur 1mal im Ramayana und Omal im Mahabharata). Bei den athematischen Verben muß man aber die Möglichkeit des Nachschlagens haben, weil sie in Originaltexten in vereinzelten Formen auftauchen. Daher enthält unser Kompendium über 100 athematische Verben, deren Konjugation man in anderen Lehrbüchern vergeblich sucht, in vollständig konjugierter Form zum Nachschlagen, wobei entsprechende Übungssätze direkt in die Sanskrit-Grammatik integriert wurden.

Da man bei den bisherigen Lehrbüchern die meiste Zeit im Wörterbuch blätterte und mit Rätselraten beschäftigt war, sind in diesem Kompendium bei jedem der 2200 Übungssätze alle Vokabeln und grammatikalischen Hinweise beigelegt, so daß man beim Durcharbeiten der Lektionen niemals die Register im Anhang bemühen muß und damit viel Zeit einspart.

Die sehr sparsame Verwendung von Nominalkomposita in den Sanskrit-Lektionen erfolgte aus didaktischen Gründen, weil man die Deklinationen nur dann erlernt, wenn die Nomen durch deklinierte Simplizia geübt und nicht als endungslose Wortstämme gelehrt werden.

Schließlich wurde großes Gewicht auf einen ausgewogenen und statistisch wohlverteilten Wortschatz gelegt. Die 2200 Übungssätze enthalten 10.200 Wortgleichungen mit insgesamt 3.600 verschiedenen Wortpaaren, von denen 1800 mehr als zweimal und immerhin noch 1000 Vokabeln mehr als dreimal vorkommen. Wegen der semantischen Nuancierungen reduziert sich jedoch der effektive Wortschatz auf 2.700 Vokabeln, die rund 300 Partizipien, Infinitive und Absolute einschließen, so daß jedes Wort im statistischen Durchschnitt fast fünfmal vorkommt und damit jeder Übungssatz im Mittel nur eine neue Vokabel einführt. Zum Aneignen eines Grundwortschatzes eignet sich vorzüglich das nach Wortarten gegliederte Wortschatzregister, das deshalb auch in einem größeren Schriftgrad gesetzt ist als die übrigen Register, die als Konkordanzen nur zum Nachschlagen gedacht sind.

Systematische Benutzung

1. Grundsätzlich gehe man alle Sanskrit-Lektionen in chronologischer Reihenfolge durch, denn der Fall, daß die n-te Lektion ein grammatikalisches Gebilde enthält, das erst in der n+x-ten Lektion erläutert wird, kommt in diesem streng didaktischen Lehrbuch nie vor.
2. Bevor man eine neue Lektion in Angriff nimmt, studiere man den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik. Parallel dazu muß man die Satzsandhiregeln immer wieder durcharbeiten, bis man die Regeln vollständig beherrscht. Ebenfalls parallel dazu sollte man die Schriftlehre solange studieren, bis man die Grundzeichen beherrscht.
3. Dann arbeite man die Sätze der jeweiligen Sanskrit-Lektion (Sanskritsatz, deutsche Übersetzung, Vokabel- und Grammatikkommentar) systematisch durch. In den Lektionen werden alle Übungssätze mit Dual-Endungen in gesonderten Abschnitten aufgeführt. Diese Dual-Abschnitte kann man ganz (oder zumindest vorab) überspringen, womit ein Drittel aller Deklinations- und Konjugationsendungen (vorab) nicht gelernt werden muß. Ferner kann Lektion 30 (Aphorismen) ganz entfallen, weil sie nicht zum Lernstoff gehört.
4. Sobald eine Lektion auf diese Weise studiert worden ist, lese man noch einmal nur die Sanskritmustersätze der Lektion, indem man die deutschen Übersetzungen abdeckt.
5. Damit sich die Deklinations- und Konjugationsformen wirklich einprägen, sollte man nun versuchen, eine Anzahl der deutschen Übersetzungen ins Sanskrit zurückzuübersetzen. Dazu eignen sich alle Sätze außer den mit FÜ. (= freie Übersetzung) markierten Sätzen.
6. Der Konjugation der athematischen Verben (außer as und kr), dem Perfekt und Aorist und der Kompositionslehre widme man sich erst nach Lektüre aller Sanskrit-Lektionen, d.h. die Grammatik ab 8.16.2. ff., d.h. Seiten 365–395, lese man erst nach allen Lektionen.
7. Erst ganz zum Schluß arbeite man den letzten Teil »Textanalyse: Bhagavad-Gītā« durch.

Kursorische Benutzung

Wer Sanskrit nur kennenlernen, aber nicht wirklich erlernen möchte, kann dies mit diesem Lehrbuch ebenfalls tun, denn welche Seite er auch immer aufschlägt, zu jedem Satz wird eine deutsche Übersetzung und ein Kommentar geliefert. Der kursorische Benutzer beachte, daß die wörtlichen deutschen Übersetzungen nicht stilistisch ansprechend sind, weil sie als eindeutig interpretierbare Rückübersetzungsvorlagen gedacht sind. Aus Platzgründen war es leider nicht möglich, zusätzlich jeweils auch noch eine freie Übersetzung abzudrucken.

Abkürzungsverzeichnis

Abl.	Ablativ	Konj.	Konjunktion
Abs.	Absolutiv	Kons.	Konsonant
abs.	absolutus	Korr.	Korrelativ
Adj.	Adjektiv	Lok.	Lokativ
Adv.	Adverb	Lok. abs.	Locativus absolutus
Akk.	Akkusativ	m.	maskulin
Akt.	Aktiv	n.	neutral
Anm.	Anmerkung	Nom.	Nominativ
Aor.	Aorist	Num.	Numerale
App.	Apposition	Opt.	Optativ
Atm.	Atmanepada	Par.	Parasmaipada
Aug.	Augment	Part.	Partizip
Dat.	Dativ	Pass.	Passiv
deikt.	deiktisch(es Pronomen)	Perf.	Perfekt
Du.	Dual	Pl.	Plural
Eig.	Eigennamen	PrDu.	Präsens Dual
erg.	ergänze	Pron.	Pronomen
f.	feminin	PrPl.	Präsens Plural
FÜ.	freie Übersetzung	PrSg.	Präsens Singular
Fut.	Futur	Präf.	Präfix
Gen.	Genitiv	Präp.	Präposition
Gen abs.	Genitivus absolutus	Präs.	Präsens
Ger.	Gerundiv	redupl.	redupliziert(es Perfekt)
Imp.	Imperativ	Sa.	Sandhi
Impf.	Imperfekt	Sg.	Singular
Ind.	Indeklinabile	Subst.	Substantiv
Inf.	Infinitiv	Superl.	Superlativ
Instr.	Instrumental	unpers.	unpersönlich(es Passiv)
Interj.	Interjektion	usw.	und so weiter
Interr.	Interrogativ	vgl.	vergleiche
irr.	irregulär	Vok.	Vokativ
Kaus.	Kausativ	WÜ.	wörtliche Übersetzung
Komp.	Kompositum	Wz.	Wurzel
Kompar.	Komparativ	z.B.	zum Beispiel
Kond.	Konditional	1. ... 10.	Verbklasse 1 bis Verbklasse 10

In der Sanskrit-Grammatik werden bei den Paradigmen weitere Abkürzungen verwendet, z.B. NVA. = Nom. Vok. Akk., die sich aus dem tabellarischen Zusammenhang verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Sanskrit-Lektionen	12
1. Präsens	12
2. Vokalische a-Substantive	16
3. Vokalische i-Substantive	44
4. Vokalische u-Substantive	59
5. Vokalische ṛ-Substantive	65
6. Präpositionen	67
7. Konsonantische Substantive	72
8. Adjektive	81
9. Pronomen	92
10. Adverbien	104
11. Imperfekt [und Perfekt]	113
12. Imperativ	136
13. Optativ	150
14. Futur und Konditional	156
15. »as, asti = sein, haben«	160
16. »kṛ, karoti = machen«	164
17. Passiv	167
18. Partizipien	184
19. Infinitive	200
20. Gerundive	203
21. Absolute	206
22. Locativus absolutus	211
23. Unpersönliche Konstruktionen	214
24. Fragesätze	218
25. Korrelativsätze	232
26. Steigerungsformen	245
27. Zahlwörter	253
28. Das Wort »iti«	259
29. Unregelmäßige Nomen	265
30. Aphorismen	283
Teil 2: Schriftlehre	299
Teil 3: Sanskrit-Grammatik	305
1. Allgemeines	305
2. Lautlehre	307
3. Sandhiregeln	310
4. Deklination der Nomen	326
5. Steigerungsformen	343
6. Deklination der Pronomen	344
7. Deklination der Zahlwörter	350
8. Konjugation der Verben	352
9. Kompositionslehre	393
Teil 4: Grammatik-Register	396
Teil 5: Wortarten-Register	404
Teil 6: Sanskrit-Deutsch-Register	433
Teil 7: Deutsch-Sanskrit-Register	457
Teil 8: Textanalyse: Bhagavad-Gītā	479

Detailgliederung der Lektionen mit Angabe der Paradigmen

<p>1. Präsens P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>1.1. Parasmaipada 1.2. Atmanepada 1.3. Exkurs: Verbalpräfixe</p> <p>2. Vokalische a-Substantive P01 (m., f., n.)</p> <p>2.1. Mit Nom. 2.1.1. Singular 2.1.2. Plural 2.1.3. »und« und »oder« 2.1.4. Doppelter Nom. 2.2. Mit Akk. 2.2.1. Ohne Nom. 2.2.2. Exkurs: Nominalpräfixe 2.2.3. Mit Nom. 2.2.4. »Wohin? Wie lange?« 2.2.5. Doppelter Akk. 2.2.6. Satzgefüge 2.3. Mit Instr. 2.3.1. »Mit welchem Gerät?« 2.3.2. »Mit welcher Person?« 2.3.3. »Wodurch? Weswegen?« 2.3.4. »Wie? Auf welche Weise?« 2.3.5. »genug« (»alam, krtam«) 2.4. Mit Abl. 2.4.1. »Aus welchem Grund?« 2.4.2. »Von woher?« 2.4.3. »beschützen vor« 2.5. Mit Lok. 2.5.1. »Wo?« 2.5.2. »Wohin?« 2.5.3. »Wobei?«, »Worüber?« 2.5.4. »Wann?« 2.6. Mit Gen. 2.6.1. Definitionssätze 2.6.2. Kompositum-Ersatz 2.6.3. Genitivus objectivus 2.6.4. Gen. statt Dat. 2.7. Mit Dat. 2.7.1. Ohne Akk. 2.7.2. Mit Akk. 2.7.3. »Zu welchem Zweck?« 2.7.4. Dat. statt Akk. 2.7.5. »jemandem gefallen« 2.8. Dualformen 2.8.1. Nur Substantiv im Dual 2.8.2. Nur Verb im Dual 2.8.3. Subst. und Verb im Dual</p> <p>3. Vokalische i-Substantive P03, P07</p> <p>3.1. i-Deklination 3.1.1. Mit Nom.</p>	<p>3.1.2. Mit Akk. 3.1.3. Mit Instr. 3.1.4. Mit Abl. 3.1.5. Mit Lok. 3.1.6. Mit Gen. 3.1.7. Mit Dat. 3.1.8. Mit Dual 3.2. i-Deklination 3.2.1. Mit Nom. 3.2.2. Mit Akk. 3.2.3. Mit Instr. 3.2.4. Mit Abl. 3.2.5. Mit Lok. 3.2.6. Mit Gen. 3.2.7. Mit Dat. 3.2.8. Mit Dual</p> <p>4. Vokalische u-Substantive P05, P07</p> <p>4.1. u-Deklination 4.1.1. Mit Nom. 4.1.2. Mit Akk. 4.1.3. Mit Instr. 4.1.4. Mit Abl. 4.1.5. Mit Lok. 4.1.6. Mit Dat. 4.1.7. Mit Gen. 4.1.8. Mit Dual 4.2. ü-Deklination</p> <p>5. Vokalische r-Substantive P09</p> <p>5.1. Nomina agentis 5.2. Verwandtschaftsnamen 5.3. Mit Dual</p> <p>6. Präpositionen</p> <p>6.1. Mit Akk. 6.2. Mit Instr. 6.3. Mit Abl. 6.4. Mit Gen. 6.5. Mit Dual</p> <p>7. Konsonantische Subst. P10–P11, P14, P16</p> <p>7.1. Einstämmige Mask./Fem. 7.2. Einstämmige Neutra 7.3. Neutra auf as, is, us 7.4. Mask. und Fem. auf as 7.5. Mask. und Fem. auf is, us 7.6. Mask. auf in 7.7. Mask. und Fem. auf an 7.8. Neutra auf an 7.9. Mit Dual</p>	<p>8. Adjektive P02, P04, P06–P07, P10, P12</p> <p>8.1. Attributives Adjektiv 8.1.1. Mit Nom. 8.1.2. Mit Gen. 8.1.3. Mit Akk. 8.1.4. Mit Instr. 8.1.5. Mit Abl. 8.1.6. Mit Lok. 8.1.7. Mit Dat. 8.2. Prädikatives Adjektiv 8.2.1. Mit Nom. 8.2.2. Mit Gen. 8.2.3. Mit Instr. 8.2.4. Mit Lok. 8.3. Kons. Adj. auf mat, vat 8.4. »mahat = groß« 8.5. Einstämmige Adjektive 8.6. Mit Dual</p> <p>9. Pronomen P23–P31</p> <p>9.1. »sarva« 9.2. Demonstrativpronomen 9.3. Personalpronomen 9.4. Deiktische Pronomen 9.5. Sonstige Pronomen 9.6. Mit Dual 9.7. Kongruenzprobleme</p> <p>10. Adverbien</p> <p>10.1. Mit Nom. 10.2. Mit Gen. 10.3. Mit Akk. 10.4. Mit Instr. 10.5. Mit Abl. 10.6. Mit Lok. 10.7. Mit Dual</p> <p>11. Imperfekt (und Perfekt) P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>11.1. Mit Akk. 11.1.1. Akk. + Akk. 11.2. Mit Instr. 11.2.1. Instr. + Akk. 11.3. Mit Gen. 11.4. Mit Abl. 11.4.1. Abl. + Akk. 11.5. Mit Lok. 11.5.1. Akk. + Lok. 11.6. Mit Dat. 11.7. Imperfekt-Ersatz »sma« 11.8. Mit Dual 11.8.1. Substantiv im Dual 11.8.2. Imperfekt im Dual</p>
---	---	---

<p>12. Imperativ P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>12.1. Erste Person</p> <p>12.1.1. Parasmaipada</p> <p>12.1.2. Atmanepada</p> <p>12.2. Zweite Person</p> <p>12.2.1. Parasmaipada</p> <p>12.2.2. Atmanepada</p> <p>12.3. Dritte Person</p> <p>12.3.1. Parasmaipada</p> <p>12.3.2. Atmanepada</p> <p>12.4. »Sie/Herr«</p> <p>12.5. Mit »mā = nicht!«</p> <p>12.6. Mit Dual</p> <p>12.6.1. Erste Person</p> <p>12.6.2. Zweite Person</p> <p>12.6.3. Dritte Person</p>	<p>18. Partizipien P02, P07, P12–P13</p> <p>18.1. Partizip Perfekt Passiv</p> <p>18.1.1. »naraḥ jitaḥ«</p> <p>18.1.2. »naraḥ āgataḥ«</p> <p>18.1.3. »jitaḥ naraḥ«</p> <p>18.1.4. »āgataḥ naraḥ«</p> <p>18.2. Partizip Präsens Aktiv</p> <p>18.2.1. Parasmaipada</p> <p>»jaraṇ naraḥ«</p> <p>18.2.2. Atmanepada</p> <p>»vijayamānaḥ naraḥ«</p> <p>18.3. Partizip Präsens Passiv</p> <p>»jīyamānaḥ naraḥ«</p> <p>18.4. Partizip Perfekt Aktiv</p> <p>18.4.1. »naraḥ jitaḥ«</p> <p>18.4.2. »jitaḥ naraḥ«</p> <p>18.5. Partizip Futur Aktiv</p> <p>»jēṣyaṇ naraḥ«</p> <p>18.6. Kongruenzprobleme</p> <p>18.7. Partizipien mit Dual</p>	<p>25. Korrelativsätze</p> <p>25.1. »yathā - tathā«</p> <p>25.2. »yatra - tatra«</p> <p>25.2.1. »yatra« ohne »tatra«</p> <p>25.3. »yavat - tavat«</p> <p>25.3.1. »yavat - tavat«</p> <p>25.3.2. »yati - tati«</p> <p>25.4. »yadi - tarhi/tadā«</p> <p>25.4.1. »yadi« ohne »tarhi«</p> <p>25.5. »yadā - tadā«</p> <p>25.5.1. »yadā - tadā«</p> <p>25.6. »yatas - tatas«</p> <p>25.7. »yad - tad«</p> <p>25.7.1. »yad - tad« mit Akk.</p> <p>25.7.2. »yad - tad« mit and. Kasus</p> <p>25.8. »yad« = »daß, so daß«</p> <p>25.9. Doppelkorrelative</p> <p>25.10. Korrelative mit Dual</p>
<p>13. Optativ P37–P38 (themat. Verben)</p> <p>13.1. Erste Person</p> <p>13.2. Zweite Person</p> <p>13.3. Dritte Person</p> <p>13.4. Konjunktiv</p> <p>13.5. Mit Dual</p>	<p>19. Infinitive</p> <p>19.1. Infinitiv Aktiv</p> <p>19.1.1. Mit Dual</p> <p>19.2. Infinitiv Passiv</p>	<p>26. Steigerungsformen P02, P15</p> <p>26.1. Superlativ</p> <p>26.1.1. »der größte von/unter«</p> <p>26.2. Komparativ</p> <p>26.2.1. »größer als«</p> <p>26.2.2. »atiricyate = übertreffen«</p>
<p>14. Futur und Konditional P39–P40, P46</p> <p>14.1. Einfaches Futur</p> <p>14.2. Periphrastisches Futur</p> <p>14.3. Konditional</p>	<p>20. Gerundive P02</p> <p>20.1. Attributives Gerundiv</p> <p>20.2. Prädikatives Gerundiv</p> <p>20.3. Mit Dual</p>	<p>27. Zahlwörter P02, P32–P36</p> <p>27.1. Kardinalzahlen</p> <p>27.2. Ordinalzahlen</p>
<p>15. »as, asti = sein, haben« P45</p> <p>15.1. Präsens von »sein«</p> <p>15.2. Präsens von »haben«</p> <p>15.3. Imperf., Imp. und Opt.</p>	<p>21. Absolute</p> <p>21.1. Vorzeitigkeit</p> <p>21.2. Gleichzeitigkeit</p> <p>21.3. Spezialkonstruktionen</p>	<p>28. Das Wort »iti«</p> <p>28.1. Direkte Rede</p> <p>28.1.1. Aussagesätze</p> <p>28.1.2. Ausrufesätze</p> <p>28.1.3. Fragesätze</p> <p>28.2. »Indirekte Rede«</p> <p>28.3. Satzzeit</p> <p>28.4. Wortzeit</p> <p>28.5. Erläuterung</p> <p>28.6. Sonstige Konstruktionen</p> <p>28.7. Mit Dual</p>
<p>16. »kṛ, karoti = machen« P47–P48</p> <p>16.1. Lok.-Anwendungen mit kṛ</p>	<p>22. Locativus absolutus</p> <p>22.1. Konditional als Lok. abs.</p> <p>22.2. Temporal als Lok. abs.</p> <p>22.3. Konzessiv als Lok. abs.</p> <p>22.4. Konzessiv als Gen. abs.</p>	<p>29. Unregelmäßige Nomen P08, P13, P15–P22</p> <p>29.1. Vokalische Deklination (10 Teilkapitel)</p> <p>29.2. Konsonantische Deklination (12 Teilkapitel)</p> <p>29.3. Reduplizierte Partizipien (2 Teilkapitel)</p> <p>29.4. Das Wort »sat«</p>
<p>17. Passiv P39–P40</p> <p>17.1. Präsens Passiv</p> <p>17.1.1. Mit Nom. ohne Instr.</p> <p>17.1.2. Mit Nom. und Instr.</p> <p>17.1.3. Mit Nom. und Dat.</p> <p>17.1.4. Streckverb »kriyate«</p> <p>17.1.5. »Es-gibt«-Verben</p> <p>17.2. Imperfekt Passiv</p> <p>17.3. Imperativ Passiv</p> <p>17.4. Optativ Passiv</p> <p>17.5. Futur Passiv</p> <p>17.6. Passiv Dual</p> <p>17.6.1. Präsens Passiv Dual</p> <p>17.6.2. Imperfekt Passiv Dual</p> <p>17.6.3. Imperativ Passiv Dual</p> <p>17.6.4. Optativ Passiv Dual</p>	<p>24. Fragesätze</p> <p>24.1. Entscheidungsfrage</p> <p>24.2. Interrogativadverb</p> <p>24.3. Interrogativpron. als Subst.</p> <p>24.3.1. Personen</p> <p>24.3.2. Sachen</p> <p>24.4. Interrogativpron. als Adj.</p> <p>24.5. Doppelfrage</p> <p>24.6. Mit Dual</p>	<p>30. Aphorismen</p> <p>30.1. Geflügelte Worte</p> <p>30.2. Geflügelte Sätze</p>

Teil 1: Sanskrit-Lektionen

1. Präsens

१	स्वागतम्
1	Willkommen!
1	svāgatam!

[svāgatam, Interj. = Willkommen! (su + āgatam = »gutes Kommen«, Anm. 1: Zu den indeklinablen Wortarten gehören Interj., Adv., Konj., Pröp., Abs. und Inf. und die mit »Ind.« bezeichneten Füllwörter bzw. Enklitika sowie der Marker »iti« und die Negation »na«)]

1.1. Parasmaipada

२	गच्छति
2	Er geht
2	gacchati

[gam, gacchati, 1. = gehen (PrSg. Par., Anm.: Man lese vor Beginn der jeweiligen Lektion den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik und erlerne eines der Paradigmen. Ferner lese man den jeweiligen Abschnitt im Wortarten-Register. Für diese 1. Lektion gilt: Man lese bzw. überfliege die Seiten 352-356 der Grammatik und erlerne dann das Präsens der Paradigmen P37 und P38. Zum Exkurs Verbalpräfixe lese man im Wortarten-Register Seite 412 die Liste der Präfixe. Damit man jeweils schnell für jede Lektion die jeweiligen Grammatik-Abschnitte findet, sollte man sich jetzt vorab durch komplettes Durchblättern der Grammatik und des Wortarten-Registers einen ersten Gesamtüberblick verschaffen. Überdies kann man auch die Detailgliederung auf den Seiten 10-11 konsultieren. Ferner sei auf das Paradigmen-Register im Sanskrit-Deutsch-Register ab Seite 433 verwiesen.)]

३	खादामि । हससि । क्रन्दति
3	Ich esse. Du lachst. Er jammert
3	khādāmi. hasasi. krandati

[khād, khādāti, 1. = essen (PrSg. Par., Anm. 1: Die Pron. »ich«, »du« usw. von »ich esse«, »du lachst« usw. bleiben im Sanskrit meist unübersetzt, und die dritte Person kann neben »er« auch »sie« oder »es« bedeuten, also z.B. »sie jammert«, Anm. 2: Der ursprüngliche Vridhhi-Vokal »ā«, z.B. von khād, wird nicht in den Guna-Vokal »a« zurückverwandelt); has, hasati, 1. = lachen (PrSg. Par., Anm.: Der Vokal »a«, z.B. von »has«, gilt bereits als Guna und bleibt daher unverändert); krand, krandati, 1. = jammern (PrSg. Par.)]

४	क्रीडामः । गायथ । चुम्बन्ति
4	Wir spielen. Ihr singt. Sie küssen
4	krīḍāmaḥ. gāyatha. cumbanti

[krīḍ, krīḍāti, 1. = spielen (PrPl., Klasse 1 hier ohne Guna, da langer Vokal vor einem einzigen Konsonanten = geschlossene Silbe); gai, gāyati, 1. = singen (PrPl.); cumb, cumbati, 1. = küssen (PrPl., Klasse 1 ohne Guna, da hier kurzer Vokal vor zwei Konsonanten = geschlossene Silbe)]

५	तर्जयामि । काङ्क्षसि । अवति
5	Ich bedrohe. Du begehrt. Er erquickt
5	tarjayāmi. kāṅkṣasi. avati

११३ कपोतः करं त्यजति कुसुमं च हरति

113 Die Taube verläßt die Hand und schnappt die Blume

113 kapotaḥ karaṃ tyajati kusumaṃ ca harati

[kapotaḥ = Taube; karaḥ = Hand (Akk.); tyaj, tyajati, 1. = verlassen (PrSg.); kusumam = Blume (Akk.); ca, Konj. = und; hr̥, harati, 1. = schnappen (PrSg.)]

११४ मक्षिका व्रणं काङ्क्षन्ति पार्थिवाः कनकमिच्छन्ति

114 Die Fliegen streben zur Wunde, die Fürsten streben zum Gold

114 makṣikā vraṇaṃ kāṅkṣanti, pāṛthivāḥ kanakam icchanti

[makṣikā = Fliege (makṣikāḥ, f. Nom. Pl.); vraṇaḥ = Wunde (Akk.); kāṅkṣ, kāṅkṣati, 1. = streben (zum + Akk., PrPl.); pāṛthivāḥ = Fürst; kanakam = Gold (Akk.); iṣ, icchati, 6. = streben (zum + Akk., PrPl.)]

११५ यमः प्राणान् हरति वैद्यस्तु प्राणान् धनानि च

115 Der Tod raubt das Leben, der Arzt dagegen das Leben und das Geld

115 yamaḥ prāṇān harati, vaidyas tu prāṇān dhanāni ca

[yamaḥ = Tod (Todesgott, Freund Hein); prāṇaḥ = Leben, n. (Akk. Pl.); hr̥, harati, 1. = rauben (PrSg.); vaidyaḥ = Arzt; tu, Konj. = dagegen; dhanam = Geld (Akk. Pl.); ca, Konj. = und]

११६ कालो भूतानि सृजति कालो भूतानि संहरति

116 Die Zeit erzeugt die Geschöpfe, die Zeit vernichtet die Geschöpfe

116 kālo bhūtāni sṛjati, kālo bhūtāni saṃharati

[kālaḥ = Zeit; bhūtam = Geschöpf (Akk.); sṛj, sṛjati, 6. = erzeugen (PrSg.); hr̥, saṃ-harati, 1. = vernichten (PrSg.)]

2.3. Mit Instrumental

2.3.1. »Womit? Mit welchem Gerät?«

११७ दण्डेन कुकुरं तुदसि

117 Du schlägst den Hund mit dem Stock

117 daṇḍena kukkuraṃ tudasi

[daṇḍaḥ = Stock (Instr.; Anm.: Der Trennstrich zwischen Sätzen und Halbversen heißt auch daṇḍa = Danda); kukkuraḥ = Hund (Akk.); tud, tudati, 6. = schlagen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

११८ जलेन कुसुमानि सिञ्चामः

118 Wir gießen die Blumen mit Wasser

118 jalena kusumāni siñcāmaḥ

[jalam = Wasser (Instr.); kusumam = Blume (Akk.); sic, siñcati, 6. = gießen (+ Instr. + Akk., PrPl.)]

११९ क्षीरेण मार्जारान् पुष्यामि

119 Ich füttere die Katzen mit Milch

119 kṣīreṇa mārjārān puṣyāmi

[kṣīram = Milch (Instr.); mārjāraḥ = Katze (Akk.); puṣ, puṣyati, 4. = füttern (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२० करेण पत्रं लिखामि

120 Ich schreibe einen Brief mit der Hand

120 karaṇa patraṃ likhāmi

[karaḥ = Hand (Instr.); patraṃ = Brief (Akk.); likh, likhati, 6. = schreiben (+ Instr. + Akk., PrSg., Anm.: likh = eigentlich »kratzen«, weil die Schrift in das Palmblatt eingeritzt wurde. Die so entstandenen vertieften Konturen der Schrift wurden dann mit Ruß aufgefüllt.)]

१२१ हस्तेन व्रणं स्पृशसि

121 Du berührst die Wunde mit der Hand

121 hastena vranam sprśasi

[hastah = Hand (Instr.); vranah = Wunde (Akk.); sprś, sprśati, 6. = berühren (PrSg.)]

१२२ पत्रैर्मालिकः फलानि च्छादयति

122 Der Gärtner bedeckt die Früchte mit Blättern

122 pattrair mālikah phalāni cchādayati

[pattram = Blatt (Instr.); mālikah = Gärtner; phalam = Frucht (Akk.); chad, chādayati, 10. = bedecken (+ Instr. + Akk., PrSg., Sa.: kurzer Vokal + ch = Vokal + cch, getrennt geschrieben)]

१२३ लाङ्गलैः कृषकाः क्षेत्राणि कृषन्ति

123 Mit Pflügen pflügen die Bauern die Felder

123 lāngalaiḥ kṛṣakāḥ kṣetrāṇi kṛṣanti

[lāngalam = Pflug (Instr.); kṛṣakah = Bauer; kṣetram = Feld (Akk.); kṛṣ, kṛṣati, 6. = pflügen (+ Instr. + Akk., PrPl.)]

१२४ विषेण खलः शरांलिम्पति

124 Der Bösewicht reibt die Pfeile mit Gift ein

124 viṣeṇa khalaḥ śarāṃlīmpati

[viṣam = Gift (Instr.); khalaḥ = Bösewicht; śarah = Pfeil (Akk.); lip, limpanti, 6. = einreiben (+ Instr. + Akk., PrSg., Sa.: śarān + l = śarāṃlī)]

१२५ दण्डेन पुरुषः स्तेनं ताडयति

125 Der Mann schlägt den Dieb mit dem Stock

125 daṇḍena puruṣaḥ stenaṃ tāḍayati

[daṇḍah = Stock (Instr.); puruṣah = Mann; stenaḥ = Dieb (Akk.); ṭaḍ, tāḍayati, 10. = schlagen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२६ नखैः सिंहो गजान् दारयति

126 Mit den Klauen reißt der Löwe die Elefanten

126 nakhaiḥ siṃho gajān dārayati

[nakhaḥ = Klaue (m. Instr., auch nakham, n.); siṃhaḥ = Löwe; gajah = Elefant (Akk.); dī, dārayati, 10. = reißen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२७ करेण नलश्छात्रमाह्वयति

127 Mit der Hand ruft Nala den Schüler herbei

127 kareṇa nalaś chātram āhvayati

[karaḥ = Hand (Instr.); nalaḥ, m. Eig. = Nala; chātraḥ = Schüler (Akk.); hve, ā-hvayati, 1. = herbeirufen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२८ इन्धनैः सूद ओदनं पचति

128 Der Koch kocht den Reisbrei mit Brennholz

128 indhanaiḥ sūda odanaṃ pacati

[indhanam = Brennholz (Instr.); sūdah = Koch (Nom.); odanaḥ = Reisbrei (gekochter Reis); pac, pacati, 1. = kochen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

2.3.2. »Mit wem? Mit welcher Person?«

१२९ नृपः सैन्येन लङ्कां प्रतिष्ठति

129 Der König bricht mit seinem Heer nach Sri Lanka auf

129 nṛpaḥ sainyena laṅkāṃ pratiṣṭhati

[nṛpaḥ = König; sainyam = Heer (Instr.); laṅkā, f. Eig. = Ceylon (Akk. = nach, Anm.: Bis 1972 Ceylon, seitdem wieder Sri Lanka); sthā, pra-tiṣṭhati, 1. = aufbrechen (nach + Akk., PrSg.)]

१३० रत्नं रत्नेन संगच्छते

130 Gleich und gleich gesellt sich gern (FÜ.)

130 ratnaṃ ratnena saṃgacchate

[ratnaṃ = Juwel (Nom., Instr.); gam, saṃ-gacchate, 1. = vereinigen (mit + Instr., PrSg.)]

१३१ भृत्यं भृत्येन वा कटं कारयति

131 Er läßt den Knecht oder vom Knecht die Matte machen

131 bhṛtyaṃ bhṛtyena vā kaṭaṃ kārayati

[bhṛtyaḥ = Knecht (Akk., Instr.); vā, Konj. = oder; kaṭaḥ = Matte (Akk.); kṛ, kārayati, 10. = machen lassen (Kaus. + Akk. + Akk. oder + Instr. + Akk., PrSg., Anm.: Bei Kausativen steht die Person im Akk. oder auch im Instr.)]

2.3.3. »Wodurch? Weswegen? Warum?«

१३२ वृत्तेन ह्यार्यो भवति न धनेन न विद्यया

132 Denn durch Gesittung entsteht der Edelmann, nicht durch Reichtum, nicht durch Wissen

132 vṛttena hy āryo bhavati, na dhanena, na vidyayā

[vṛttam = Gesittung (Instr.); hi, Konj. = denn (»hi« wird immer nachgestellt); āryaḥ = Edelmann; bhū, bhavati, 1. = entstehen (PrSg.); na, Ind. = nicht; dhanam = Reichtum (Instr.); vidyā = Wissen, n. (Instr.)]

१३३ शास्त्रैश्छात्रस्तत्त्वमवगच्छति

133 Durch Lehrbücher versteht der Schüler die Wirklichkeit

133 śāstraiś chātrastattvam avagacchati

[śāstram = Lehrbuch (Instr.); chātraḥ = Schüler; tattvam = Wirklichkeit (Sein, Wahrheit, Akk.); gam, ava-gacchati, 1. = verstehen (PrSg.)]

१३४ उद्यमेन हि कार्याणि सिध्यन्ति न मनोरथैः

134 Denn durch Anstrengung gelingen die Vorhaben, nicht durch Wunschträume

134 udyamena hi kāryāṇi sidhyanti, na manorathaiḥ

[udyamaḥ = Anstrengung (Instr.); hi, Konj. = denn; kāryam = Vorhaben; sidh, sidhyati, 4. = gelingen (PrPl.); na, Ind. = nicht; mano-rathaḥ = Wunschtraum (Instr., manas-rathaḥ, Komp.: »manas = Geist, Herz«, »rathaḥ = Wagen oder Freude«, umstrittene Etymologie, entweder: »Wagen des Geistes« wegen rathaḥ = Wagen, oder »Freude des Herzens«, rathaḥ = Freude, Wz. ram, ramate, weiteres siehe bei M. Mayrhofer, Etymologisches Wtb. des Altindischen)]

१३५ विनोदेन निद्रया च कालो गच्छति

135 Durch Vergnügen und Schlaf verstreicht die Zeit

135 vinodena nidrayā ca kālo gacchati

[vinodaḥ = Vergnügen, n. (Instr.); nidrā = Schlaf (Instr.); ca, Konj. = und; kālaḥ = Zeit; gam, gacchati, 1. = verstreichen (PrSg.)]

१३६ धनेन नराः सुखमिच्छन्ति

136 Durch Geld suchen die Menschen das Glück

136 dhanena narāḥ sukham icchanti

[dhanam = Geld (Instr.); naraḥ = Mensch; sukham = Glück (Akk.); iṣ, icchati, 6. = suchen (streben nach + Akk., PrPl.)]

१३७ सदाचारेण मनुष्यः स्वास्थ्यं लभते

137 Wohlbefinden kommt vom Wohlverhalten (FÜ.)

137 sad-ācāreṇa manuṣyaḥ svāsthyaṃ labhate

[sad-ācāraḥ = Wohlverhalten (Instr., Komp., sat = gut, ācāraḥ = Anstand); manuṣyaḥ =

Mensch; svāsthyaṃ = Wohlbefinden (Akk.); labh, labhate, 1. = erlangen (PrSg.)]

१३८ विप्रयोगेण स्नेहो वर्धते

138 Die Liebe wächst mit die Trennung

138 viprayogēṇa sneho vardhate

[viprayogaḥ = Trennung (Instr.); snehaḥ = Liebe; vṛdh, vardhate, 1. = wachsen (PrSg.)]

१३९ आचारेण बालं निन्दथ

139 Wegen des Verhaltens tadelt ihr den Jungen

139 ācāreṇa bālaṃ nindatha

[ācāraḥ = Verhalten (Instr.); bālaḥ = Junge (Akk.); nind, nindati, 1. = tadeln (PrPl.)]

१४० भारेण दासः श्राम्यति

140 Der Sklave ermüdet unter der Last

140 bhāreṇa dāsaḥ śrāmyati

[bhāraḥ = Last (Instr.); dāsaḥ = Sklave; śram, śrāmyati, 4. = ermüden (PrSg.)]

2.3.4. »Wie? Auf welche Weise?«

१४१ स्वभावेन रामो वीरो भवति

141 Von Natur aus ist Rama ein Held

141 svabhāvena rāmo vīro bhavati

[svabhāvaḥ = Natur (Wesen, Charakter, Instr.); rāmaḥ, m. Eig. = Rama; vīraḥ = Held; bhū, bhavati, 1. = sein (+ Nom. + Nom., PrSg.)]

१४२ सुखेन नरो नृत्यति

142 Der Mann tanzt vor Freude

142 sukkena nara nṛtyati

[sukham = Freude (Instr.); naraḥ = Mann; nṛt, nṛtyati, 4. = tanzen (PrSg.)]

१४३ नदेन नाविकाः समुद्रं प्रविशन्ति

143 Auf dem Flußweg gelangen die Seeleute zum Meer

143 nadena nāvikaḥ samudraṃ praviśanti

[nadaḥ = Fluß (Instr. = auf dem Flußweg); nāvikaḥ = Seemann (Pl. = Seeleute); samudraḥ = Meer (Akk. = zum); viś, pra-viśati, 6. = gelangen (zum + Akk., PrPl.)]

2.3.5. »genug mit« (»alam, kṛtam«)

१४४ अलं विनोदेन

144 Genug des Zeitvertreibs!

144 alaṃ vinodena!

[alam, Interj. = genug! (+ Instr., Anm. 1: Interj. sind indeklinabel, Anm. 2: »alam/kṛtam« + Instr. = »genug mit/Schluß mit« treten syntaktisch an die Stelle von »mā + Imperativ«, vgl. die Übungssätze 1112 ff. mit den Übungssätzen 144 ff.); vinodaḥ = Vergnügen, n. (Instr.)]

१४५ अलं भयेन

145 Keine Angst! (WÜ.: Genug mit der Angst)

145 alaṃ bhayena!

[alam, Interj. = genug! (+ Instr.); bhayam = Angst (Instr.)]

१४६ अलं धनेन । अलं दुःखेन

146 Genug des Geldes! Genug des Leides!

146 alaṃ dhanena! alaṃ duḥkhena!

[alam, Interj. = genug! (+ Instr.); dhanam = Geld (Instr.); duḥkham = Leid (Instr.)]

१७६६ प्राप्तौ स्तः । को ऽन्य आगच्छति

1766 Die beiden sind angekommen. Wer sonst kommt noch?

1766 prāptau stah. ko 'nya āgacchati?

[prāpta, Part. = angekommen (m. Nom. Du., Wz. āp, āpnoti); as, asti, 2. = sein (PrDu.); kim, Interr. = was? (m. Nom. Sg.); anya, Pron. = sonst (m. Nom. Sg., kaḥ anyaḥ = wer sonst noch, welcher anderer); gam, ā-gacchati, 1. = kommen (PrSg.)]

25. Korrelativsätze

25.1. »yathā - tathā« = »wie - so«

१७६७ यथा कलहस्तथानुरागः

1767 Wie der Streit, so die Liebe

1767 yathā kalahas_tathānūrāgaḥ

[yathā - tathā, Korr. = wie - so (Ind.); kalahāḥ = Streit (Nom.); anurāgaḥ = Liebe (Nom., Korrelativsätze haben »yathā, yadvad, yāvat, yati, yadā, yatas, yad« usw. im Vordersatz und dementsprechend »tathā, tadvad, tāvat, tati, tadā, tatas, tad« usw. im Hintersatz)]

१७६८ यथा वृक्षास्तथा फलानि

1768 Wie die Bäume, so die Früchte

1768 yathā vṛkṣās_tathā phalāni

[yathā - tathā, Korr. = wie - so (indeclinabel); vṛkṣaḥ = Baum; phalam = Frucht]

१७६९ यथा राजा तथा प्रजाः

1769 Qualis rex, talis grex (oder auf Hessisch: »Wie der Herr, so's Gescherr«)

1769 yathā rājā, tathā prajāḥ

[yathā - tathā, Korr. = wie - so; rājan, m. = König (rājā, Nom. Sg.); prajā = Untertan (prajāḥ, Pl. = Untertanen, prajā, Sg. = Geschöpf)]

१७७० यथा पुष्पाणि वृक्षं तथा गुणा हृदयं भूषयन्ति

1770 Wie die Blüten den Baum, so schmücken die Tugenden den Charakter

1770 yathā puṣpāṇi vṛkṣam tathā guṇā hṛdayam bhūṣayanti

[yathā - tathā, Korr. = wie - so; puṣpam = Blüte; vṛkṣaḥ = Baum (Akk.); guṇaḥ = Tugend (guṇāḥ, Pl.); hṛdayam = Herz (Charakter, Akk.); bhūṣ, bhūṣayati, 10. = schmücken (PrPl.)]

१७७१ यथा वशस्तथा वाचो यथा वाचस्तथा क्रियाः

1771 Wie der Wille, so die Worte, wie die Worte, so die Taten

1771 yathā vaśas_tathā vāco, yathā vācas_tathā kriyāḥ

[yathā - tathā, Korr. = wie - so; vaśaḥ = Wille; vāc, vāk, f. = Wort (Nom. Pl.); kriyā = Tat]

१७७२ यद्वत् पयांस्यापूर्यमाणं समुद्रं प्रविशन्ति तद्वत् कामा वीतरागस्य मुनेश्चित्तं प्रविशन्ति

1772 Wie die Wasser in das gefüllt werdende Meer eindringen, so dringen die Wünsche in die leidenschaftslose Seele des Weisen ein

1772 yadvat payāmsy_āpūryamāṇam samudraṁ praviśanti, tadvat kāmā vīta-rāgasya muneś_cittam praviśanti

[yadvat - tadvat, Korr. = wie - so (selten für yathā - tathā); payas, n. = Wasser (payāmsi, Nom. Pl.); āpūryamāṇa, Part. = gefüllt werdend (m. Akk., Wz. pī, ā-pūryate, Pass.); samudraḥ = Meer (Akk.); viś, pra-viśati, 6. = eindringen (+ Akk., PrPl.); kāmāḥ = Begierde (kāmāḥ, Pl.); vīta-rāga, Adj. = leidenschaftslos (m. Gen., Komp.: vi + ita = vīta = gegangen, beendet, wie deutsches Suffix »-los«); muniḥ, m. = »Schweiger« (Gen., Asket mit Gelübde des Schweigens = maunam); cittam = Seele (Akk.)]

25.2. »yatra - tatra« = »wo - dort«

१७७३ यत्र धर्मस्तत्र जयः

1773 Wo Recht ist, dort ist Sieg

1773 yatra dharmas_tatra jayah

[yatra - tatra, Korr. = wo - dort (indeklinabel); dharmah = Recht (Nom.); jayah = Sieg (Nom.)]

१७७४ यत्र यत्र धूमस्तत्र तत्र वह्निः

1774 Wo auch immer Rauch ist, dort ist auch immer Feuer

1774 yatra yatra dhūmas_tatra tatra vahniḥ

[yatra - tatra, Korr. = wo - dort (doppelt: wo immer); dhūmah = Rauch; vahniḥ, m. = Feuer]

१७७५ यत्र वीरो ऽपतत् तत्र ते ऽतिष्ठन् विलपन्तः

1775 Wo der Held fiel, dort standen sie jammernd

1775 yatra vīro 'patat, tatra te 'tiṣṭhan vilapantaḥ

[yatra - tatra, Korr. = wo - dort; vīrah = Held; pat, patati, 1. = fallen (apatat, Impf.); tad, Pron. = das (te, m. Nom. Pl. = sie); sthā, tiṣṭhati, 1. = stehen (atiṣṭhan, Impf.); vilapat, Part. = jammernd (m. Nom. Pl., Wz. lap, vi-lapati)]

१७७६ यत्र दर्दुरा वक्तास्तत्र मौनं शोभनम्

1776 Wo die Frösche Redner sind, dort ist das Schweigen eine Zierde

1776 yatra dardurā vaktāras_tatra maunam śobhanam

[yatra - tatra, Korr. = wo - dort; dardurah = Frosch; vaktṛ, vaktā, m. = Redner; maunam = Schweigen; śobhanam = Zierde]

25.2.1. »yatra« ohne »tatra«

१७७७ तन्मित्रं यत्र विश्वासो विद्यते

1777 Dort ist der Freund, wo es Vertrauen gibt

1777 tan_mitram, yatra viśvāso vidyate

[tad, Adv. = dort (Ind., sonst Pron.-Komp.: tat-puruṣah); yatra, Konj. = wo, wenn; mitram = Freund (n. Nom.); viśvāsaḥ = Vertrauen; vid, 6., vidyate, Pass. = geben, es gibt (Präs.)]

१७७८ नासौ धर्मो यत्र सत्यं नास्ति

1778 Nicht ist jenes Recht, wo es keine Wahrheit gibt

1778 nāsau dharmo, yatra satyam nāsti

[na, Ind. = nicht; adas, Pron. = jenes (asau, m. Nom. = jener); dharmah = Recht; yatra, Konj. = wo, wenn; satyam = Wahrheit; as, asti, 2. = sein (PrSg.)]

१७७९ किं वक्ताः करिष्यन्ति यत्र श्रोता न विद्यते

1779 Was werden die Redner tun, wo (oder wenn) es keinen Zuhörer gibt?

1779 kiṃ vaktāraḥ kariṣyanti, yatra śrotā na vidyate?

[kim, Interr. = was? (n. Akk.); vaktṛ, vaktā, m. = Redner (Nom. Pl.); kṛ, karoti, 8. = tun (Fut.); yatra, Konj. = wo, wenn; śrotṛ, śrotā, m. = Zuhörer (Sg.); na, Ind. = nicht; vid, 6., vidyate, Pass. = geben, es gibt (Präs. Pass.)]

25.3. »yāvat - tāvat« = »solange - als«

१७८० यावद्गिरयो दर्यश्च स्थास्यन्ति तावत् कवयः काव्यानि च प्रचरिष्यन्ति

1780 Solange Berge und Täler bestehen, werden Dichter und Gedichte fortbestehen

1780 yāvad_girayo daryaś_ca sthāsyanti, tāvat kavayaḥ kāvyāni ca pracariṣyanti

[yāvat - tāvat, Korr. = solange - als (Anm.: yāvat ist in dieser Bedeutung indeklinabel); giriḥ, m. = Berg; darī = Tal (siehe Übungssatz 478); ca, Konj. = und; sthā, tiṣṭhati, 1. = bestehen (Fut.); kaviḥ, m. = Dichter; kāvyam = Gedicht; car, pra-carati, 1. = fortbestehen (Fut.)]

१७८१ तावच्छोभते मूर्खो यावत् किञ्चिन्न भाषते

1781 Si tacuisses, philosophus mansisses (WÜ.: Der Narr glänzt, solange er nichts sagt)

1781 tāvac_chobhate mūrkhō, yāvat kiñcin_na bhāṣate

[yāvat - tāvat, Korr. = solange - als; śubh, śobhate, 1. = glänzen (PrSg., Sa.: tāvat + śobhate); mūrkhāḥ = Narr; na kiñcid, Pron. = nichts (n. Akk.); bhāṣ, bhāṣate, 1. = sagen (PrSg.)]

१७८२ यावदहं खनित्रमानयामि तावदुपविश

1782 Nimm Platz, während ich die Schaufel hole!

1782 yāvad_ahaṃ khanitram_ānayāmi, tāvad_upaviśa!

[yāvat - tāvat, Korr. = solange - als; mad, Pron. = ich (aham, Nom.); khanitram = Schaufel (Akk.); nī, ā-nayati, 1. = holen (PrSg.); viś, upa-viśati, 6. = setzen (Imp.)]

25.3.1. »yāvat - tāvat« = »soviel - wie«

१७८३ अस्माकमतिथिभ्यः कियानाहारो दीयेत । यावन्तमाहारमिच्छन्ति तावान् दीयताम्

1783 »Wieviel Speise sollte unseren Gästen gereicht werden?« – »Es soll ihren soviel Speise gegeben werden, wie sie mögen«

1783 »asmākam_atithibhyaḥ kiyān_āhāro dīyeta?« – »yāvantam_āhāram_icchanti, tāvān dīyatām«

[asmad, Pron. = wir (asmākam, Gen. = unser); atithiḥ, m. = Gast (Dat.); kiyat, Interr. = wieviel? (kiyān, m. Nom.); āhāraḥ = Nahrung (Nom.); dā, dadāti, 3. = schenken (dīyeta, Opt. Pass., dīyatām, Imp. Pass., dīyate, Pass.); yāvat - tāvat, Korr. = soviel - wie (yāvantam, m. Akk., tāvān, m. Nom., in dieser Bedeutung deklinabel); iṣ, icchati, 6. = mögen (PrPl.)]

१७८४ यावन्ति हतस्य पशोश्चर्मणि लोमानि विद्यन्ते तावन्ति वर्षाणि हन्ता नरके वसेत्

1784 Ein Mörder sollte soviele Jahre in der Hölle leben, wie sich Haare am Fell eines getöteten Viehs befinden

1784 yāvanti hatasya paśōś_carmaṇi lomāni vidyante, tāvanti varṣāṇi hantā narake vaset

[yāvat - tāvat, Korr. = soviel - wie (yāvanti, n. Nom. Pl., tāvanti, n. Akk. Pl.); hata, Part. = getötet (m. Gen., Wz. han, hanti); paśuḥ, m. = Vieh (paśoḥ, Gen.); carman, n. = Fell (Lok., carma, Nom.); loman, n. = Haar (Nom. Pl., loma, Nom. Sg.); vid, 6., vidyate, Pass. = geben, es gibt (PrPl.); varṣam = Jahr (Akk. Pl. = Jahre lang); hanṭr, hantā, m. = Mörder; narakaḥ = Hölle (Lok.); vas, vasati, 1. = leben (Opt.)]

25.3.2. »yati - tati« = »soviel - wie«

१७८५ यति बालास्तति कन्याः पाठशालायां सन्ति

1785 In der Schule sind soviele Jungen wie Mädchen

1785 yati bālās_tati kanyāḥ pāṭha-śālāyāṃ santi

[yati - tati, Korr. = soviel - wie (Nom. Pl., Pluralwort, Nom. und Akk. Pl. ohne Endung und ohne Genus); bālāḥ = Junge (PrPl.); kanyā = Mädchen; pāṭha-śālā = Schule (Komp.); as, asti, 2. = sein (PrPl.)]

25.4. »yadi - tarhi/tadā« = »falls/wenn - dann«

१७८६ यत्ने कृते यदि न सिध्यति तर्हि को दोषः

1786 Falls man trotz aller Anstrengung keinen Erfolg hat, welchen Fehler hat man dann gemacht? (FÜ.)

1786 yatne kṛte yadi na sidhyati tarhi ko doṣaḥ?

[yatnaḥ = Anstrengung (yatne kṛte, Lok. abs.); kṛta, Part. = gemacht (m. Lok., Wz. kṛ, karoti); yadi - tarhi, Korr. = falls - dann (Anm.: »yarhi« kommt in den Puranas vor); na, Ind. = nicht; sidh, sidhyati, 4. = Erfolg haben (PrSg.); kim, Interr. = was? (kaḥ, m. Nom. = welcher?, im Original: ko 'tra doṣaḥ = kaḥ atra doṣaḥ = welcher Fehler ist hier); doṣaḥ = Fehler (Nom.)]

१७८७ यदि गुरुरागच्छेत् तर्हि तं सेवेथाः

1787 Falls der Lehrer kommen sollte, dann solltest du ihn bedienen

1787 yadi gurur_āgacchet, tarhi taṃ sevethāḥ

[yadi - tarhi, Korr. = falls - dann (mit Opt. im Haupt- und Nebensatz); guruḥ, m. = Lehrer; gam, ā-gacchati, 1. = kommen (Opt.); tad, Pron. = das (tam, m. Akk. = ihn); sev, sevate, 1. = bedienen (+ Akk., Opt.)]

१७८८ यदि नित्यानि कार्याणि कुर्यात् तदा सिद्धार्थाः स्यात्

1788 Wenn ihr regelmäßige Arbeiten verrichten würdet, dann würdet ihr erfolgreich sein

1788 yadi nityāni kāryāṇi kuryāta, tadā siddhārthāḥ syāta

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); nitya, Adj. = regelmäßig (n. Akk. Pl.); kāryam = Arbeit (Akk.); kṛ, karoti, 8. = verrichten (Opt.); siddhārtha, Adj. = erfolgreich (m. Nom. Pl., siddha + arthaḥ = »das Ziel erreicht habend«); as, asti, 2. = sein (Opt.)]

१७८९ यद्येवं कुर्यास्तर्हि न कदापि दीनः स्याः

1789 Wenn du so handeln würdest, dann würdest du niemals traurig sein

1789 yady_evam kuryās_tarhi na kadāpi dīnaḥ syāḥ

[yadi - tarhi, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); evam, Adv. = so; kṛ, karoti, 8. = handeln (kuryāḥ, Opt.); na kadāpi, Adv. = niemals; dīna, Adj. = traurig (m. Nom.); as, asti, 2. = sein (Opt.)]

१७९० यद्यायुर्वेदमभ्यस्येयं तदा वैद्यस्तुष्येत्

1790 Wenn ich Medizin studieren würde, dann würde sich der Arzt freuen

1790 yady_āyur-vedam_abhyasyeyaṃ, tadā vaidyas_tuṣyēt

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); āyur-vedaḥ = Medizin (Akk., Komp.); as, abhy-asyati, 4. = studieren (+ Akk., Opt.); vaidyaḥ = Arzt; tuṣ, tuṣyati, 4. = freuen (Opt.)]

१७९१ यदि मनुष्याः श्रुतेः स्मृतेश्च विधीननुतिष्ठेयुस्तदा साधुभिः शस्येरन्

1791 Wenn die Leute die Vorschriften der religiösen und juristischen Schriften befolgen würden, dann würden sie von den Weisen gepriesen werden

1791 yadi manuṣyāḥ śruteḥ smṛteś_ca vidhīn_anutiṣṭheyus_tadā sādhubhiḥ śasyeran

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); manuṣyaḥ = Mensch; śrutiḥ, f. = Schrift (religiöse, Gen.); smṛtiḥ, f. = Schrift (juristische oder profane Schrift, Gen.); ca, Konj. = und; vidhiḥ, m. = Vorschrift (Akk.); sthā, anu-tiṣṭhati, 1. = befolgen (Opt.); sādhuḥ, m. = Weise (Instr.); śams, śamsati, 1. = preisen (Opt. Pass., śasyate, Pass.)]

१७९२ यद्येषा कन्या केनाप्युपायेन लभ्येत तदा रतिर्भवेत्

1792 Falls dieses Mädchen durch irgendein Mittel erlangt werden würde, dann würde Liebesfreude entstehen (WÜ.)

1792 yady_eṣā kanyā kenāpy_upāyena labhyeta, tadā ratir_bhavēt

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); etad, Pron. = dies (eṣā, f. Nom.); kanyā = Mädchen; kimapi, Pron. = irgendein (kenā + api = kenāpi, m. Instr. = durch irgendein); upāyaḥ = Mittel (List, Instr.); labh, labhate, 1. = erlangen (Opt. Pass., labhyate, Pass.); ratiḥ, f. = Liebesfreude; bhū, bhavati, 1. = entstehen (Opt.)]

25.4.1. »yadi« ohne »tarhi«

१७९३ यदि यूयं मम वचांस्यनुगच्छेत यूयमाशां न त्यजेत्

1793 Wenn ihr meine Worte befolgt, werdet ihr die Hoffnung nicht aufgeben

1793 yadi yūyaṃ mama vacānsy_anugaccheta, yūyam_āśāṃ na tyajeta

[yadi, Konj. = wenn (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); yuṣmad, Pron. = ihr (yūyam, Nom.);

mad, Pron. = ich (mama, Gen. = meiner); vacas, n. = Ratschlag (Akk. Pl.); gam, anu-gacchati, 1. = befolgen (Opt.); āsā = Hoffnung (Akk.); na, Ind. = nicht; tyaj, tyajati, 1. = aufgeben (Opt.)]

१७९४ यदि माता नागच्छेच्छिशुर्ध्रुवं म्रियेत

1794 Der Säugling stirbt (stürbe) sicherlich, wenn die Mutter nicht kommt (käme)

1794 yadi mātā nāgacchec_chiśur_dhruvaṃ mriyeta

[yadi, Konj. = wenn (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); mātṛ, mātā, f. = Mutter; na, Ind. = nicht; gam, ā-gacchati, 1. = kommen (āgacchet, Opt.); śiśuḥ, m. = Säugling (Nom., Sa.: t + ś = c + ch); dhruvam, Adv. = sicherlich; mṛ, mriyate, 6. = sterben (Opt.)]

१७९५ यदि दुर्जना लोके जयेयुर्मुनयो भाषाया निवर्तेरन्

1795 Wenn Bösewichte in der Welt siegen, verschlägt es den Weisen die Sprache (FÜ.)

1795 yadi durjanā loke jayeyur_munayo bhāṣāyā nivarteran

[yadi, Konj. = wenn (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); durjanaḥ = schlechter Mensch (durjanāḥ, Nom. Pl.); lokaḥ = Welt (Lok.); ji, jayati, 1. = siegen (Opt.); munih, m. = Weise; bhāṣā = Sprache (bhāṣāyāḥ, Abl.); vṛt, ni-vartate, 1. = abwenden (von + Abl., Opt.)]

25.5. »yadā - tadā« = »immer wenn - dann« und »als - dann«

१७९६ यदा धावसि तदा पतसि

1796 Immer wenn du läufst, dann fällst du

1796 yadā dhāvasi, tadā patasi

[yadā - tadā, Korr. = immer wenn - dann (temporal); dhāv, dhāvati, 1. = laufen (PrSg.); pat, patati, 1. = fallen (PrSg.)]

१७९७ यदा शिष्यः पृच्छति तदा गुरुः प्रतिभाषते

1797 Immer wenn der Schüler fragt, antwortet der Lehrer

1797 yadā śiṣyaḥ pṛcchati, tadā guruḥ pratibhāṣate

[yadā - tadā, Korr. = immer wenn - dann (temporal); śiṣyaḥ = Schüler; pṛcchati, 6. = fragen (PrSg.); guruḥ, m. = Lehrer; bhāṣ, prati-bhāṣate, 1. = antworten (PrSg.)]

१७९८ यदा विहगा व्याधमपश्यंस्तदा सहसोदडयन्त

1798 Als die Vögel den Jäger sahen, flogen sie plötzlich auf

1798 yadā vihagā vyādham_apaśyaṃs_tadā sahasodaḍayanta

[yadā - tadā, Korr. = als - dann (temporal); vihagaḥ = Vogel; vyādhaḥ = Jäger (Akk.); paś, paśyati, 4. = sehen (Impf., Sa.: apaśyan + tadā = apaśyaṃs_tadā); sahasā, Adv. = plötzlich; dī, uḍ-ḍayate, 1. = auffliegen (ud-aḍayanta, Impf., aber Präs.: uḍ-ḍayante)]

१७९९ यदातिथयो गतास्तदा त्वमागच्छः

1799 Als die Gäste gegangen waren, kamst du

1799 yadātithayo gatās_tadā tvam_āgacchaḥ

[yadā - tadā, Korr. = als - dann (temporal); atithiḥ, m. = Gast; gata, Part. = gegangen (m. Nom., Wz. gam, gacchati); tvad, Pron. = du (tvam, Nom.); gam, ā-gacchati, 1. = kommen (ā + agacchaḥ = āgacchaḥ, Impf.)]

25.5.1. »yadā - tadā« = »wenn - dann«

१८०० यदा बुद्धिः शोभते तदा क्लेशः सह्यः

1800 Wenn der Verstand glänzt, dann ist die Mühe zu ertragen (WÜ.)

1800 yadā buddhiḥ śobhate, tadā kleśaḥ sahyaḥ

[yadā - tadā, Korr. = wenn - dann (oder falls - dann, konditional); buddhiḥ, f. = Verstand; śubh, śobhate, 1. = glänzen (PrSg.); kleśaḥ = Mühe (m. Nom., Wz. kliś, kliśnāti = quälen); sahya, Ger. = zu ertragen (m. Nom., Wz. sah, sahate)]

Teil 2: Schriftlehre

Sanskrit wird in Indien in der Devanagari-Schrift geschrieben (deva-nāgarī lipiḥ, f. = Schrift der Gottesstadt), die z.B. auch für Hindi und Marathi verwendet wird, doch ist für Sanskrit wegen seiner Besonderheiten ein spezieller Zeichensatz erforderlich.

1. Grundzeichen

Zum Erlernen sind die Grundzeichen hier in größerem Schriftgrad wiedergegeben (Devanagari – Transliteration – IPA-Umschrift, vgl. vereinfachte Aussprache, S. 308):

अ	a	ɐ	आ	ā	aː	इ	i	i	ई	ī	iː			
उ	u	u	ऊ	ū	uː	ऋ	r̥	r̄	ॠ	r̄̄	r̄̄̄	ऌ	l̄	l̄̄
ए	e	eː	ऐ	ai	aī	ओ	o	oː	औ	au	aū			
क	ka	kɐ	ख	kha	kʰɐ	ग	ga	gɐ	घ	gha	gʰɐ	ङ	ṅa	ŋɐ
च	ca	tɕɐ	छ	cha	tɕʰɐ	ज	ja	dʒɐ	झ	jha	dʒʰɐ	ञ	ña	ɲɐ
ट	ṭa	ṭɐ	ठ	ṭha	tʰɐ	ड	ḍa	ḍɐ	ढ	ḍha	dʰɐ	ण	ṇa	ɳɐ
त	ta	tɐ	थ	tha	tʰɐ	द	da	dɐ	ध	dha	dʰɐ	न	na	nɐ
प	pa	pɐ	फ	pha	pʰɐ	ब	ba	bɐ	भ	bha	bʰɐ	म	ma	mɐ
य	ya	jɐ	र	ra	rɐ	ल	la	lɐ	व	va	vɐ			
श	śa	ʃɐ	ष	ṣa	ʂɐ	स	sa	sɐ						
ह	ha	ɦɐ												ॐ aum

Die Sanskrit-Grundzeichen umfassen 13 Vokalzeichen und 33 Konsonantenzeichen.

Die ursprüngliche Sanskrit-Aussprache ist nicht genau bekannt. Nicht einmal die Aussprache des häufigsten Lautes अ (= 20% aller Sanskrit-Laute!) ist exakt bekannt. Vermutlich sprach man अ nicht als offenes [a], sondern als Murrellaut [ɐ] aus.

Teil 3: Sanskrit-Grammatik

1. Allgemeines

1. Sanskrit (saṃ-s-kṛta, Part. = geordnet, saṃskṛtam, n. = Kunstsprache, saṃskṛta-bhāṣā, f. = Sanskritsprache) ist eine indogermanische Sprache, deren Laut-, Flexions- und Wortbildungsregeln (nicht jedoch deren Syntaxregeln) um etwa 400 v. Chr. von dem indischen Grammatiker Pāṇini in einer bis heute gültigen Form normiert worden sind.
2. Die indischen Sprachen gliedern sich in Altindisch (Vedisch, Sanskrit), Mittelindisch (Prakrit, Pali usw.) und Neuindisch (Hindi, Marathi, Bengali usw.):
 - a) Das auf die vier Veden beschränkte, ca. 1200 v. Chr. ausgeformte Vedisch verfügt noch über einen größeren Formenreichtum (z.B. gibt es verschiedene Infinitive usw.).
 - b) Sanskrit im engeren Sinne beginnt etwa ab den Upanishaden, d.h. ab ca. 800 v. Chr., auch wenn die ältesten Upanishaden noch vedische Sprachbesonderheiten aufweisen.

Das hypothetische Ursanskrit war ein nordindischer Volksdialekt, etwas weiter östlich als das nordwestlich beheimatete Urvedisch, vgl. Vedisch: r-aghu, Sanskrit: l-aghu (r/l).
3. Sprachtypologisch gehört Sanskrit wie Deutsch zu den stammflektierenden Sprachen (z.B. pibāmi, pibasi; ich trinke, du trinkst). In Sanskrit gibt es über 1.200 Wortwurzeln, auf die sich viele der über 200.000 Sanskritwörter etymologisch zurückführen lassen; z.B. lassen sich von der Wz. »bhū« (indogermanische Wz.: *bheu, Deutsch: »bau-en«) mit Hilfe der Wortbildungssuffixe sowie der Präfixe eine Fülle von Wörtern bilden.
4. Der Lautvorrat des Sanskrit weicht stark vom Deutschen ab. Einerseits gibt es im Sanskrit viele aspirierte Konsonanten (kh, gh usw.) und sonstige »exotische« Laute (z.B. die Zerebrale ṭ, ṭh, ḍ, ḍh, ṇ, die man heute in der Linguistik als Retroflexe bezeichnet), andererseits fehlen wichtige Vokale und Konsonanten, z.B. das kurze e oder das f.
5. Die beiden typischen Merkmale und zugleich die beiden großen Hürden des Sanskrit sind die Sandhis und die Komposita. Wegen der Sandhis, d.h. der euphonischen Wortverbindungen, die indes oft zu einem Hiatus statt zur gewünschten Assimilation führen, können selbst einfachste Sätze ohne Kenntnis der Sandhiregeln sowie ohne Kenntnis des Wörter dieser Sätze nicht analysiert werden. Wegen der Komposita mit »Monsterwörtern« vom Typ »Einkommensteuereinführungsgesetz« werden die Flexionen ad absurdum geführt. Wegen der Sandhis und der Komposita in Verbindung mit der Tatsache, daß die Wortstellung im Sanskrit mehr oder weniger willkürlich ist, ist das fließende Lesen eines Sanskrittextes prinzipiell unmöglich, da es keine eindeutigen Regeln für die Zerlegung in die »desandhierten« (»dekomponierten«) Bestandteile gibt. Das folgende Beispiel für Fortgeschrittene macht dies deutlich:

Wie »desandhiert« man »nāṇunāṭat«, wenn man keine Vokabeln kennt?

nāṇunā aṭat?	nāṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na āṇunā aṭat?	na, Ind.; āṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na aṇunā āṭat?	na, Ind.; aṇu, n. Instr.; aṭ, aṭati, 1.: a+aṭat, Impf.?
nāṇu-nāṭat?	nāṇu, Komp.; nāṭ, nāṭati, 1.: nāṭat, n. Part. Präs.?
nāṇunā āṭat?	nāṇuḥ, m. Instr.; āṭad, āṭat, konsonant. Subst.? usw.

Dieses Zerlegungsproblem würde bei jeder beliebigen Sprache existieren, wenn man die Wörter eines Satzes willkürlich anordnen und zusammenschreiben würde:

Verballhornung: verbumeratinetprincipiodeumeratverbumetapud
Originaltext: in principio erat verbum et verbum erat apud deum

6. Im Sanskrit sind die meisten Wörter flektierbar. Zu den unflektierbaren Wörtern gehören Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen, Absolute, Infinitive, Interjektionen, einige Interrogative und Korrelative sowie einige sonstige »Indeklinabilia«.
7. Bei den Verben unterscheidet man Wurzel (z.B. bhū), Stamm (bhav), Bilddevokal (z.B. a) und Endung (z.B. ti): »bhav-a-ti« = »er ist«. Bei den Nomen geht man vom Stamm aus.
8. Nach vorhandenem/fehlendem Bilddevokal lassen sich erstens bei den Nomen vokalische (z.B. dev-a = Gott) und konsonantische (z.B. mṛd = Lehm) Deklinationen und zweitens bei den Verben thematische (z.B. pat-a-ti = er fällt) und athematische (z.B. as-ti = er ist) Konjugationen unterscheiden.
9. Bei den konsonantischen Nomen und thematischen Verben gibt es ablautbedingte schwache (z.B. dviṣ-) und starke (dveṣ-) Stämme sowie bei den Nomen zudem schwache (z.B. sīm-n), mittlere (sīm-a) und starke (sīm-ān) Stämme.
10. Zu den Nomen gehören Substantive und Adjektive einschließlich der Komparative und Superlative, Partizipien (teils auch Verben) und Gerundive sowie im weiteren Sinne auch Pronomen und Zahlwörter. Das Nominalsystem ist im Sanskrit komplexer als im Lateinischen, da man acht Kasus (u.a. Vokativ, Instrumental, Ablativ, Lokativ), drei Genera und drei Numeri (u.a. Dual = Zweizahl) unterscheidet und da sich die Endungen wegen der vielen a/ā-Laute (über 25% aller Sanskrit-Laute!) schlecht einprägen lassen.
11. Zu den Verben gehören zehn thematische und athematische »Präsens«-Klassen sowie allgemeine Zeitformen, Partizipien (teils auch Nomen) und die nicht-konjugierbaren Infinitive und Absolute. Das Verbalsystem ist im Sanskrit weniger komplex als im Lateinischen, obwohl Dual-Formen hinzukommen. Zwischen Imperfekt, Perfekt und Aorist wird nicht semantisch unterschieden, und das fehlende Plusquamperfekt wird durch das Absolute ersetzt. Anstelle der vedischen Konjunktive gibt es im Sanskrit nur den Imperativ (1. Person: »ich will«, 2. Person: normaler Imp., 3. Person: »er soll«), den Optativ (»sollte«, »möchte«, »würde«) und den Konditional (»hätte«, »wäre«, Irrealis).
12. Der Satzbau ist im Sanskrit wegen der häufigen Komposita vorwiegend auf Hauptsätze beschränkt, wobei mit den acht Fällen sehr unterschiedliche kausale, finale, adverbiale und sonstige Zusammenhänge ausgedrückt werden können, die im Deutschen oder Lateinischen meist einen Nebensatz erforderlich machen würden. Die mangels Konjunktiv fehlende indirekte Rede muß durch die direkte Rede mittels »iti« ersetzt werden. Syntaktisch bedeutsam sind Korrelativsätze, die es in dieser Form weder im Deutschen noch im Lateinischen gibt.
13. Die Literatur des Sanskrit hat einen gigantischen Umfang und ist größer als die lateinische und griechische Literatur zusammen. Der Wortschatz ist entsprechend umfangreich und deshalb für die Indogermanistik höchst ergiebig. Obgleich sich die Formenlehre seit Panini nicht mehr geändert hat, unterlag der Wortschatz bis heute ständigen semantischen Veränderungen, wobei auch Neologismen gebildet wurden, z.B. »ākāśa-vāṇi« = »Ätherstimme« = Radio, »nistantri« = »das Schnurlose« = Handy.
14. Bei der Volksbefragung Census 2000 haben rund 50.000 von rund 1.000.000.000 Indern Sanskrit als »gesprochene Sprache« angekreuzt. In Wirklichkeit entwickelte sich aber Sanskrit seit Panini zu einer extrem komplizierten Kunstsprache (saṃskṛta = künstlich), die sich von der natürlichen Umgangssprache (prakṛta = natürlich) so weit entfernte, daß das streng reglementierte Panini-Sanskrit als eine Umgangssprache unmöglich ist. Deshalb gibt es in Indien eine Bewegung, die ein »Non-Paninian Colloquial Sanskrit« (z.B. ohne Sandhis usw.) propagiert, was dazu führte, daß die Heidelberger Universität seit Sommer 2000 jährlich einen Kurs für Sanskrit als Umgangssprache durchführte. Unser Kompendium behandelt indes nur das reglementierte Sanskrit der alten Inder, doch wurden gelegentlich Sätze mit belegbaren Neuwörtern eingestreut (z.B. Rupie).

4. Deklination der Nomen

4.1. Übersicht: Substantiv-Deklinationen

putraḥ putrā sūtram	Sohn Tochter Faden	a-Dekl., m. ā-Dekl., f. a-Dekl., n.	extrem häufig extrem häufig extrem häufig
kapiḥ, m. kīrtiḥ, f. vāri, n.	Affe Ruhm Wasser	i-Dekl., m. i-Dekl., f. i-Dekl., n.	häufig häufig extrem selten
iṣuḥ, m. dhenuḥ, f. āśru, n.	Pfeil Kuh Träne	u-Dekl., m. u-Dekl., f. u-Dekl., n.	häufig extrem selten selten
nārī vadhūḥ	Frau Braut	ī-Dekl., f. ū-Dekl., f.	extrem häufig extrem selten
bhīḥ, f. irr. bhrūḥ, f. irr.	Angst, einsilbig Braue, einsilbig	ī-Dekl., f. ū-Dekl., f.	extrem selten extrem selten
go-pā, m. (!) irr. su-dhī, m. (!) irr. khala-pū, m. (!) irr.	Kuhhirte der Wohlgemute Tennenfeger	ā-Dekl., m. ī-Dekl., m. ū-Dekl., m.	unklassisch bzw. vedisch unklassisch bzw. vedisch unklassisch bzw. vedisch
kartṛ, kartā, m. kartṛ, kartṛ, n.	der Täter »das« Täter (Agens)	ṛ-Dekl., m. ṛ-Dekl., n.	sehr häufig extrem selten
pitṛ, pitā, m. mātṛ, mātā, f.	Vater Mutter	ṛ-Dekl., m. ṛ-Dekl., f.	nur Verwandtschaftswörter nur Verwandtschaftswörter
manas, n. su-manas, m. su-manas, f.	Gemüt »Wohlgemut« Blume	as-Dekl., n. as-Dekl., m. as-Dekl., f.	häufig m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
jyotis, n. nir-jyotis, m. nir-jyotis, f.	Licht der Lichtlose die Lichtlose	is-Dekl., n. is-Dekl., m. is-Dekl., f.	sehr selten m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
caḡṣus, n. a-caḡṣus, m. a-caḡṣus, f.	Auge der Blinde die Blinde	us-Dekl., n. us-Dekl., m. us-Dekl., f.	selten m. fast nur als Kompositum f. fast nur als Kompositum
yogin, m. bhāvin, n.	Yogi das Seiende	in-Dekl., m. in-Dekl., n.	extrem häufig extrem selten
adhvan, m. sīman, f. carman, n.	Weg Grenze Fell	an-Dekl., m. an-Dekl., f. an-Dekl., n.	selten extrem selten selten
dviṣ, dviṭ, m. āpad, āpat, f. jagat, jagat, n.	Feind Not Welt	Wz.-Dekl., m. Wz.-Dekl., f. Wz.-Dekl., n.	sehr selten als Simplex sehr selten als Simplex extrem selten als Simplex

4.4. Vokalische a-Deklinationen: Subst. m. f. n.

P01	devaḥ, m. Gott	nakraḥ, m. Krokodil	vanam, n. Wald	mitram, n. Freund	ajā, f. Ziege
Nom.	dev-as	nakr-as	van-am	mitr-am	aj-ā
Vok.	dev-a	nakr-a	van-a	mitr-a	aj-e
Akk.	dev-am	nakr-am	van-am	mitr-am	aj-ām
Instr.	dev-ena	nakr-eṇa (R44)	van-ena	mitr-eṇa	aj-ayā
Dat.	dev-āya	nakr-āya	van-āya	mitr-āya	aj-āyai
Abl.	dev-āt	nakr-āt	van-āt	mitr-āt	aj-āyās
Gen.	dev-asya	nakr-asya	van-asya	mitr-asya	aj-āyās
Lok.	dev-e	nakr-e	van-e	mitr-e	aj-āyām
NVA.	dev-au	nakr-au	van-e	mitr-e	aj-e
IDA.	dev-ābhyām	nakr-ābhyām	van-ābhyām	mitr-ābhyām	aj-ābhyām
GL.	dev-ayos	nakr-ayos	van-ayos	mitr-ayos	aj-ayos
NV.	dev-ās	nakr-ās	van-āni	mitr-āni (R44)	aj-ās
Akk.	dev-ān	nakr-ān	van-āni	mitr-āni (R44)	aj-ās
Instr.	dev-ais	nakr-ais	van-ais	mitr-ais	aj-ābhis
DA.	dev-ebhyas	nakr-ebhyas	van-ebhyas	mitr-ebhyas	aj-ābhyas
Gen.	dev-ānām	nakr-ānām (R44)	van-ānām	mitr-ānām	aj-ānām
Lok.	dev-eṣu (R45)	nakr-eṣu	van-eṣu	mitr-eṣu	aj-āsu

Man beachte die Zerebralregeln R44 (n-ṇ-Wechsel) und R45 (s-ṣ-Wechsel).

4.5. Vokalische a-Deklinationen: Adj. m. f. n., Part., Ger., Kompar., Superl., Num.

P02	pāpaḥ, m. böse, m.	pāpam, n. böse, n.	pāpā, f. böse, f.	jitaḥ, m. besiegt, m.	dvitīyā, f. zweit, f.
Nom.	pāp-as	pāp-am	pāp-ā	jit-as	dvitīy-ā
Vok.	pāp-a	pāp-a	pāp-e	jit-a	dvitīy-e
Akk.	pāp-am	pāp-am	pāp-ām	jit-am	dvitīy-ām
Instr.	pāp-ena	pāp-ena	pāp-ayā	jit-ena	dvitīy-ayā
Dat.	pāp-āya	pāp-āya	pāp-āyai	jit-āya	dvitīy-āyai
Abl.	pāp-āt	pāp-āt	pāp-āyās	jit-āt	dvitīy-āyās
Gen.	pāp-asya	pāp-asya	pāp-āyās	jit-asya	dvitīy-āyās
Lok.	pāp-e	pāp-e	pāp-āyām	jit-e	dvitīy-āyām
NVA.	pāp-au	pāp-e	pāp-e	jit-au	dvitīy-e
IDA.	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	jit-ābhyām	dvitīy-ābhyām
GL.	pāp-ayos	pāp-ayos	pāp-ayos	jit-ayos	dvitīy-ayos
NV.	pāp-ās	pāp-āni	pāp-ās	jit-ās	dvitīy-ās
Akk.	pāp-ān	pāp-āni	pāp-ās	jit-ān	dvitīy-ās
Instr.	pāp-ais	pāp-ais	pāp-ābhis	jit-ais	dvitīy-ābhis
DA.	pāp-ebhyas	pāp-ebhyas	pāp-ābhyas	jit-ebhyas	dvitīy-ābhyas
Gen.	pāp-ānām	pāp-ānām	pāp-ānām	jit-ānām	dvitīy-ānām
Lok.	pāp-eṣu	pāp-eṣu	pāp-āsu	jit-eṣu	dvitīy-āsu

cintitaḥ, m.	cintitam, n.	cintitā, f.	»gedacht«, Part. Perf. Pass.
yatamānaḥ, m.	yatamānam, n.	yatamānā, f.	»strebend«, Part. Präs. Akt. Atm.
niyamānaḥ, m.	niyamānam, n.	niyamānā, f.	»geführt werdend«, Part. Präs. Pass.
hantavyaḥ, m.	hantavyam, n.	hantavyā, f.	»zu töten«, Gerundiv
pāpataḥ, m.	pāpataram, n.	pāpatarā, f.	»böser«, Komparativ
pāpatamaḥ, m.	pāpatamam, n.	pāpatamā, f.	»bösest«, Superlativ
prathamaḥ, m.	prathamam, n.	prathamā, f.	»erst«, Ordinalzahl

8.16.3. Verben der Klasse 9

- Stambbildung:** An die Wurzel, die bisweilen verändert wird (z.B. wird Wz. jñā durch Nasalverlust zu jā, Wz. pū durch Vokalkürzung zu pu usw.), wird im starken Stamm **nā** (z.B. jā-nā) und im schwachen Stamm **nī** (z.B. jā-nī) angefügt. Im einzelnen gilt dann: Starker Stamm: jā-nā (vor Konsonant), jā-n (vor Vokal, außer bei der 1. Pers. Sg. Impf.: ajā-nā + am = ajānām. Eigentlich liegt Vokalsandhi vor, auch bei ai: jā-nā + ai = jānai, siehe Sandhiregel R03). Schwacher Stamm: jā-nī (vor Konsonant), jā-n (vor Vokal).
- Endungen:** regelmäßig (siehe Kapitel 8.5.2.). Ausnahme: **Konsonantisch auslautende** Wurzeln (aś sowie kliś, granth, grah, puṣ, bandh, manth, muṣ, mṛd, stambh usw.) bilden die 2. Pers. Sg. Imp. Par., indem sie **āna** direkt an die Wurzel anfügen: aś-āna usw.

P65	jñā, jānāti , 9. = erkennen, Par., stark: jānā/jān, schwach: jāni/jān				
jānā-mi	jāni-vas	jāni-mas	ajānā-m	ajāni-va	ajāni-ma
jānā-si	jāni-thas	jāni-tha	ajānā-s	ajāni-tam	ajāni-ta
jānā-ti	jāni-tas	jān-anti	ajānā-t	ajāni-tām	ajān-an
jān-āni	jān-āva	jān-āma	jāni-yām	jāni-yāva	jāni-yāma
jāni-hi	jāni-tam	jāni-ta	jāni-yās	jāni-yātam	jāni-yāta
jānā-tu	jāni-tām	jān-antu	jāni-yāt	jāni-yātām	jāni-yus

P66	jñā, jānite , 9. = erkennen, Atm., stark: jānā/jān, schwach: jāni/jān				
jān-e	jāni-vahe	jāni-mahe	ajān-i	ajāni-vahi	ajāni-mahi
jāni-ṣe	jān-āthe	jāni-dhve	ajāni-thās	ajān-āthām	ajāni-dhvam
jāni-te	jān-āte	jān-ate	ajāni-ta	ajān-ātām	ajān-ata
jān-ai	jān-āvahai	jān-āmahai	jān-īya	jān-īvahi	jān-īmahi
jāni-ṣva	jān-āthām	jāni-dhvam	jān-īthās	jān-īyāthām	jān-īdhvam
jāni-tām	jān-ātām	jān-atām	jān-īta	jān-īyātām	jān-īran

P67	krī, krīnāti , 9. = kaufen, Par., stark: krīnā/krīṇ, schwach: krīni/krīṇ				
krīnā-mi	krīni-vas	krīni-mas	akrīnā-m	akrīni-va	akrīni-ma
krīnā-si	krīni-thas	krīni-tha	akrīnā-s	akrīni-tam	akrīni-ta
krīnā-ti	krīni-tas	krīn-anti	akrīnā-t	akrīni-tām	akrīn-an
krīn-āni	krīn-āva	krīn-āma	krīni-yām	krīni-yāva	krīni-yāma
krīni-hi	krīni-tam	krīni-ta	krīni-yās	krīni-yātam	krīni-yāta
krīnā-tu	krīni-tām	krīn-antu	krīni-yāt	krīni-yātām	krīni-yus

P68	krī, krīnite , 9. = kaufen, Atm., stark: krīnā/krīṇ, schwach: krīni/krīṇ				
krīṇ-e	krīni-vahe	krīni-mahe	akrīn-i	akrīni-vahi	akrīni-mahi
krīni-ṣe	krīn-āthe	krīni-dhve	akrīni-thās	akrīn-āthām	akrīni-dhvam
krīni-te	krīn-āte	krīn-ate	akrīni-ta	akrīn-ātām	akrīn-ata
krīṇ-ai	krīn-āvahai	krīn-āmahai	krīn-īya	krīn-īvahi	krīn-īmahi
krīni-ṣva	krīn-āthām	krīni-dhvam	krīn-īthās	krīn-īyāthām	krīn-īdhvam
krīni-tām	krīn-ātām	krīn-atām	krīn-īta	krīn-īyātām	krīn-īran

prī, prīnāti, prīnite, 9. = erfreuen (Konjugation wie krī. Ersetze k... durch p...)

P69	aś, aśnāti , 9. = essen, nur Par., stark: aśnā/aśn, schwach: aśni/aśn				
aśnā-mi	aśni-vas	aśni-mas	āśnā-m	āśni-va	āśni-ma
aśnā-si	aśni-thas	aśni-tha	āśnā-s	āśni-tam	āśni-ta
aśnā-ti	aśni-tas	aśn-anti	āśnā-t	āśni-tām	āśn-an
aśn-āni	aśn-āva	aśn-āma	aśni-yām	aśni-yāva	aśni-yāma
aś-āna (!)	aśni-tam	aśni-ta	aśni-yās	aśni-yātam	aśni-yāta
aśnā-tu	aśni-tām	aśn-antu	aśni-yāt	aśni-yātām	aśni-yus

P70	pū, punāti , 9. = reinigen, Par., stark: punā/pun, schwach: punī/pun				
punā-mi punā-si punā-ti	punī-vas punī-thas punī-tas	punī-mas punī-tha pun-anti	apunā-m apunā-s apunā-t	apunī-va apunī-tam apunī-tām	apunī-ma apunī-ta apun-an
pun-āni punī-hi punā-tu	pun-āva punī-tam punī-tām	pun-āma punī-ta pun-antu	punī-yām punī-yās punī-yāt	punī-yāva punī-yātam punī-yātām	punī-yāma punī-yāta punī-yus

P71	pū, punīte , 9. = reinigen, Atm., stark: punā/pun, schwach: punī/pun				
pun-e punī-še punī-te	punī-vahe pun-āthe pun-āte	punī-mahe punī-dhve pun-ate	apun-i apunī-thās apunī-ta	apunī-vahi apun-āthām apun-ātām	apunī-mahi apunī-dhvam apun-ata
pun-ai punī-šva punī-tām	pun-āvahai pun-āthām pun-ātām	pun-āmahai punī-dhvam pun-atām	pun-īya pun-īthās pun-ita	pun-īvahi pun-īyāthām pun-īyātām	pun-īmahi pun-idhvam pun-iran

dhū, dhunāti, dhunīte, 9. = schütteln (Konjugation wie pū. Ersetze p... durch dh...)

lū, lunāti, lunīte, 9. = abschneiden (Konjugation wie pū. Ersetze p... durch l...)

P72	str̥, str̥nāti , 9. = austreuen, Par., stark: str̥nā/str̥n, schwach: str̥nī/str̥n				
str̥nā-mi str̥nā-si str̥nā-ti	str̥nī-vas str̥nī-thas str̥nī-tas	str̥nī-mas str̥nī-tha str̥n-anti	astr̥nā-m astr̥nā-s astr̥nā-t	astr̥nī-va astr̥nī-tam astr̥nī-tām	astr̥nī-ma astr̥nī-ta astr̥n-an
str̥n-āni str̥nī-hi str̥nā-tu	str̥n-āva str̥nī-tam str̥nī-tām	str̥n-āma str̥nī-ta str̥n-antu	str̥nī-yām str̥nī-yās str̥nī-yāt	str̥nī-yāva str̥nī-yātam str̥nī-yātām	str̥nī-yāma str̥nī-yāta str̥nī-yus

P73	str̥, str̥nīte , 9. = austreuen, Atm., stark: str̥nā/str̥n, schwach: str̥nī/str̥n				
str̥n-e str̥nī-še str̥nī-te	str̥nī-vahe str̥n-āthe str̥n-āte	str̥nī-mahe str̥nī-dhve str̥n-ate	astr̥n-i astr̥nī-thās astr̥nī-ta	astr̥nī-vahi astr̥n-āthām astr̥n-ātām	astr̥nī-mahi astr̥nī-dhvam astr̥n-ata
str̥n-ai str̥nī-šva str̥nī-tām	str̥n-āvahai str̥n-āthām str̥n-ātām	str̥n-āmahai str̥nī-dhvam str̥n-atām	str̥n-īya str̥n-īthās str̥n-ita	str̥n-īvahi str̥n-īyāthām str̥n-īyātām	str̥n-īmahi str̥n-idhvam str̥n-iran

g̥r̥, g̥r̥nāti, g̥r̥nīte, 9. = anrufen (Konjugation wie str̥. Ersetze st... durch g...)

v̥r̥, v̥r̥nāti, v̥r̥nīte, 9. = wählen (Konjugation wie str̥); meist wird v̥r̥nīte, Atm., verwendet

P74	gr̥h̥, gr̥h̥nāti , 9. = greifen, Par., stark: gr̥h̥nā/gr̥h̥n, schwach: gr̥h̥nī/gr̥h̥n				
gr̥h̥nā-mi gr̥h̥nā-si gr̥h̥nā-ti	gr̥h̥nī-vas gr̥h̥nī-thas gr̥h̥nī-tas	gr̥h̥nī-mas gr̥h̥nī-tha gr̥h̥n-anti	agr̥h̥nā-m agr̥h̥nā-s agr̥h̥nā-t	agr̥h̥nī-va agr̥h̥nī-tam agr̥h̥nī-tām	agr̥h̥nī-ma agr̥h̥nī-ta agr̥h̥n-an
gr̥h̥n-āni gr̥h̥-āṇa (!) gr̥h̥nā-tu	gr̥h̥n-āva gr̥h̥nī-tam gr̥h̥nī-tām	gr̥h̥n-āma gr̥h̥nī-ta gr̥h̥n-antu	gr̥h̥nī-yām gr̥h̥nī-yās gr̥h̥nī-yāt	gr̥h̥nī-yāva gr̥h̥nī-yātam gr̥h̥nī-yātām	gr̥h̥nī-yāma gr̥h̥nī-yāta gr̥h̥nī-yus

P75	gr̥h̥, gr̥h̥nīte , 9. = greifen, Atm., stark: gr̥h̥nā/gr̥h̥n, schwach: gr̥h̥nī/gr̥h̥n				
gr̥h̥n-e gr̥h̥nī-še gr̥h̥nī-te	gr̥h̥nī-vahe gr̥h̥n-āthe gr̥h̥n-āte	gr̥h̥nī-mahe gr̥h̥nī-dhve gr̥h̥n-ate	agr̥h̥n-i agr̥h̥nī-thās agr̥h̥nī-ta	agr̥h̥nī-vahi agr̥h̥n-āthām agr̥h̥n-ātām	agr̥h̥nī-mahi agr̥h̥nī-dhvam agr̥h̥n-ata
gr̥h̥n-ai gr̥h̥nī-šva gr̥h̥nī-tām	gr̥h̥n-āvahai gr̥h̥n-āthām gr̥h̥n-ātām	gr̥h̥n-āmahai gr̥h̥nī-dhvam gr̥h̥n-atām	gr̥h̥n-īya gr̥h̥n-īthās gr̥h̥n-ita	gr̥h̥n-īvahi gr̥h̥n-īyāthām gr̥h̥n-īyātām	gr̥h̥n-īmahi gr̥h̥n-idhvam gr̥h̥n-iran

P76	stambh, stabhnāti , 9. = stützen, nur Par., st.: stabhnā/stabhn, sch.: stabhni/stabhn				
stabhnā-mi stabhnā-si stabhnā-ti	stabhni-vas stabhni-thas stabhni-tas	stabhni-mas stabhni-tha stabhn-anti	astabhnā-m astabhnā-s astabhnā-t	astabhni-va astabhni-tam astabhni-tām	astabhni-ma astabhni-ta astabhn-an
stabhn-āni stabh-āna (!) stabhnā-tu	stabhn-āva stabhni-tam stabhni-tām	stabhn-āma stabhni-ta stabhn-antu	stabhni-yām stabhni-yās stabhni-yāt	stabhni-yāva stabhni-yātam stabhni-yātām	stabhni-yāma stabhni-yāta stabhni-yus

Anm.: stambh, stabhnāti kommt als finites Verb der 9. Klasse nur in vedischen Texten vor.

P77	kliś, kliśnāti , 9. = quälen, nur Par., stark: kliśnā/kliśn, schwach: kliśni/kliśn				
kliśnā-mi kliśnā-si kliśnā-ti	kliśni-vas kliśni-thas kliśni-tas	kliśni-mas kliśni-tha kliśn-anti	akliśnā-m akliśnā-s akliśnā-t	akliśni-va akliśni-tam akliśni-tām	akliśni-ma akliśni-ta akliśn-an
kliśn-āni kliś-āna (!) kliśnā-tu	kliśn-āva kliśni-tam kliśni-tām	kliśn-āma kliśni-ta kliśn-antu	kliśni-yām kliśni-yās kliśni-yāt	kliśni-yāva kliśni-yātam kliśni-yātām	kliśni-yāma kliśni-yāta kliśni-yus

Anm.: Man beachte, daß man kliśnāsi schreibt, **nicht** kliśnāsi (ś ist Palatal-Zischlaut, R44).

P78	dṛ, dṛṇāti , 9. = bersten, nur Par., stark: dṛṇā/dṛṇ, schwach: dṛṇi/dṛṇ (Verb sehr rar!)				
dṛṇā-mi dṛṇā-si dṛṇā-ti	dṛṇi-vas dṛṇi-thas dṛṇi-tas	dṛṇi-mas dṛṇi-tha dṛṇ-anti	adṛṇā-m adṛṇā-s adṛṇā-t	adṛṇi-va adṛṇi-tam adṛṇi-tām	adṛṇi-ma adṛṇi-ta adṛṇ-an
dṛṇ-āni dṛṇi-hi dṛṇā-tu	dṛṇ-āva dṛṇi-tam dṛṇi-tām	dṛṇ-āma dṛṇi-ta dṛṇ-antu	dṛṇi-yām dṛṇi-yās dṛṇi-yāt	dṛṇi-yāva dṛṇi-yātam dṛṇi-yātām	dṛṇi-yāma dṛṇi-yāta dṛṇi-yus

pṛ, pṛṇāti, 9. = füllen (Kl. 9. nur in ältesten Texten. Konj. wie dṛ. Ersetze dṛṇ... durch pṛṇ...)

kṣi, kṣiṇāti, 9. = zerstören (nur in ältesten Texten. Konj. wie dṛ. Ersetze dṛṇ... durch kṣiṇ...)

P79	puṣ, puṣṇāti , 9. = nähren, nur Par., stark: puṣṇā/puṣṇ, schwach: puṣni/puṣṇ				
puṣṇā-mi puṣṇā-si puṣṇā-ti	puṣṇi-vas puṣṇi-thas puṣṇi-tas	puṣṇi-mas puṣṇi-tha puṣṇ-anti	apuṣṇā-m apuṣṇā-s apuṣṇā-t	apuṣṇi-va apuṣṇi-tam apuṣṇi-tām	apuṣṇi-ma apuṣṇi-ta apuṣṇ-an
puṣṇ-āni puṣ-āna (!) puṣṇā-tu	puṣṇ-āva puṣṇi-tam puṣṇi-tām	puṣṇ-āma puṣṇi-ta puṣṇ-antu	puṣṇi-yām puṣṇi-yās puṣṇi-yāt	puṣṇi-yāva puṣṇi-yātam puṣṇi-yātām	puṣṇi-yāma puṣṇi-yāta puṣṇi-yus

muṣ, muṣṇāti, 9. = stehlen (Konjugation wie puṣ. Ersetze p... durch m...)

P80	granth, grathnāti , 9. = binden, nur Par., st.: grathnā/grathn, schw.: grathni/grathn				
grathnā-mi grathnā-si grathnā-ti	grathni-vas grathni-thas grathni-tas	grathni-mas grathni-tha grathn-anti	agrathnā-m agrathnā-s agrathnā-t	agrathni-va agrathni-tam agrathni-tām	agrathni-ma agrathni-ta agrathn-an
grathn-āni gra(n)th-āna (!) grathnā-tu	grathn-āva grathni-tam grathni-tām	grathn-āma grathni-ta grathn-antu	grathni-yām grathni-yās grathni-yāt	grathni-yāva grathni-yātam grathni-yātām	grathni-yāma grathni-yāta grathni-yus

bandh, badhnāti, 9. = binden (Konjugation wie granth. Ersetze grath... durch badh...)

manth, mathnāti, 9. = quirlen (Konjugation wie granth. Ersetze grath... durch math...)

mṛd, mṛdnāti, 9. = quetschen (Konjugation wie granth. Ersetze grath... durch mṛd...)

Optionales »n« in 2. Pers. Sg. Imp.: gra(n)th-āna, ba(n)dh-āna, ma(n)th-āna; aber: mṛd-āna.

Teil 4: Grammatik-Register

Gliederung

Vokativ (Seite 397) Akkusativ (397) Instrumental (397) Dativ (397) Ablativ (397) Genitiv (397) Lokativ (398)	Pronomen (400) Korrelativ (400) Numerale (400) Interrogativ (400)	Infinitiv (402) Absolutiv (402) Gerundiv (402)
+ Nominativ (398) + Akkusativ (398) + Instrumental (398) + Dativ (398) + Ablativ (398) + Genitiv (398) + Lokativ (398)	Konjunktion (400) Präposition (400) Adverb (400) Interjektion (400) Indeklinabile (400)	Unpers. Passiv (402) Unpers. Partizip (402) Unpers. Gerundiv (402)
+ Nom. + Nom. (399) + Nom. + Dat. (399) + Akk. + Akk. (399) + Akk. + Lok. (399) + Instr. + Akk. (399) + Dat. + Akk. (399) + Abl. + Akk. (399)	Präsens Singular (401) Präsens Dual (401) Präsens Plural (401) Präsens (401)	Lokativus absolutus (402) Genitivus absolutus (402)
Apposition (399) Kompositum (399) Eigennamen (399)	Imperfekt (401) Imperativ (401) Optativ (401) Futur (402)	Perfekt (402)
Adjektiv (399) Feminines Adjektiv (399)	Präsens Passiv (402) Imperfekt Passiv (402) Imperativ Passiv (402) Optativ Passiv (402) Futur Passiv (402) Passiv (402)	2. Verbklasse (402) 3. Verbklasse (402) 5. Verbklasse (402) 7. Verbklasse (402) 8. Verbklasse (402) 9. Verbklasse (403)
Komparativ (399) Superlativ (400)	Kausativ (402) Konditional (402)	Dual (403)
	Partizip (402) Feminines Partizip (402)	Irreguläres (403)
		Streckverb (403) Nominalstil (403)
		Satz ohne obliq. Kasus (403) Satz ohne finites Verb (403) Satz mit Atmanepada (403)
		Sandhi (403)

Mit diesem Register lassen sich Übungssätze zu grammatikalischen Konstruktionen auch außerhalb der eigentlichen Lektionen auffinden. So umfaßt z.B. die Lektion zum »Futur« die Übungssätze 1193–1219, doch findet man über dieses Register unter dem Stichwort »Futur« noch andere Übungssätze aus späteren Lektionen. Zudem kann man Konstruktionen finden, denen gar keine eigenen Sanskrit-Lektionen gewidmet wurden, z.B. »Feminines Adjektiv«.

Vokativ

277, 508, 685, 706, 715, 791, 798, 817, 950, 1008, 1042-1048, 1054, 1056-1059, 1065-1068, 1070-1074, 1079, 1115, 1118, 1122, 1128, 1130, 1134, 1136, 1147-1149, 1158, 1185-1187, 1195, 1197, 1202, 1233f., 1243, 1249, 1262, 1279, 1355, 1393f., 1403, 1417, 1478, 1535, 1652, 1670, 1674, 1700, 1703, 1748, 1944, 1966, 1985, 1996f., 2053, 2056f., 2088, 2107, 2212

Akkusativ

56-64, 66-70, 72-129, 131, 133, 136f., 139, 143, 154, 157f., 162-165, 167, 169, 171f., 174, 181, 189, 191-196, 199, 202, 207, 209, 211, 216-218, 226-232, 234-238, 244-247, 249f., 254-260, 262-269, 272f., 285-311, 314-319, 322f., 329, 333f., 338, 340f., 343, 345, 348f., 353f., 359-366, 369-376, 378-380, 382, 384f., 392, 394, 396-399, 401, 406-413, 415f., 419, 424f., 428-430, 432, 441, 445-448, 450f., 453-463, 465-467, 469-486, 489f., 496, 502-507, 513-516, 518, 520, 522-524, 528f., 535f., 540f., 544f., 547-550, 554-556, 558, 560-562, 564f., 567f., 571, 575, 578, 582-585, 594-604, 607, 612, 615, 619f., 656, 660, 662, 667f., 675, 678, 682, 684, 686, 689, 692f., 695f., 702, 704-708, 712, 718f., 722, 729-732, 734f., 741f., 744f., 747, 749, 751, 755, 757, 768f., 797-814, 816, 826, 828, 835f., 841-889, 891f., 894-896, 898-904, 906, 908, 910-912, 914-922, 928, 930-941, 943, 949, 953-957, 959f., 962-965, 967, 972, 979f., 985-988, 990-994, 998f., 1001f., 1004-1007, 1010-1013, 1015f., 1019, 1022, 1026, 1028-1036, 1038, 1040, 1042, 1044f., 1048f., 1051-1055, 1057f., 1060-1066, 1068-1070, 1072, 1074-1077, 1080f., 1083-1087, 1089, 1091f., 1094-1096, 1099-1102, 1106f., 1109, 1111-1114, 1116, 1118-1128, 1131-1139, 1141-1146, 1150-1155, 1161-1170, 1175-1180, 1182-1193, 1195-1199, 1201-1203, 1205, 1207f., 1210f., 1214-1216, 1218-1220, 1256f., 1259-1273, 1279, 1329, 1333, 1386f., 1438, 1441, 1445-1448, 1451, 1454, 1456, 1460-1462, 1465, 1467, 1472, 1474, 1476-1483, 1485-1487, 1489f., 1492f., 1495, 1497-1507, 1513-1516, 1523-1526, 1528, 1530-1535, 1537, 1539, 1541f., 1544-1551, 1555, 1566, 1572f., 1576-1582, 1584-1600, 1602-1608, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621-1623, 1625, 1627, 1634-1636, 1657, 1659, 1662f., 1665, 1669, 1671, 1673, 1675f., 1680-1686, 1690, 1692, 1695-1699, 1714, 1720f., 1731-1733, 1738, 1740f., 1745, 1749, 1752f., 1755f., 1760, 1763, 1765, 1770, 1772, 1779, 1781-1785, 1787f., 1790f., 1793, 1798, 1802f., 1805, 1808, 1810, 1812-1821, 1825, 1828f., 1836, 1838-1840, 1842, 1844-1847, 1849, 1851-1854, 1859, 1862-1864, 1878, 1880f., 1884, 1887f., 1890f., 1893, 1896f., 1918, 1920, 1922f., 1926, 1929-1931, 1933f., 1936-1938, 1940-1945, 1947-1950, 1957, 1959f., 1963, 1965, 1967f., 1970f., 1974, 1977, 1979, 1985, 1987-1989, 1994-1996, 1999, 2001f., 2004, 2007-2009, 2015, 2017, 2020, 2023, 2025, 2029-2031, 2034, 2037-2039, 2043, 2046-2050, 2053f., 2057-2062, 2066, 2069-2071, 2076-2080, 2082f., 2086, 2088-2090, 2097-2099, 2101f., 2104, 2107f., 2112-2115, 2117f., 2123, 2130, 2138-2140, 2148, 2150, 2154, 2161, 2167f., 2176-2178, 2184f., 2187, 2189, 2192-2195, 2198, 2203f., 2207, 2212, 2217-2220, 2223, 2225, 2235f.

Instrumental

117-148, 170, 197, 202, 210, 212, 215, 247-251, 256f., 259f., 270, 309-313, 318, 336f., 344, 359, 364-366, 377-383, 394, 402, 411-413, 433f., 441f., 468, 487-492, 513, 518, 521, 523, 531, 537f., 540, 544, 546, 548, 554, 576,

580, 584, 605-609, 622, 642-648, 668-670, 682f., 711, 719, 734, 738, 741, 746, 748, 758, 762, 815-818, 836, 890-905, 907f., 913, 917f., 922-927, 929-931, 971, 976-978, 981, 986f., 996, 998, 1005, 1007, 1020f., 1032-1034, 1036, 1038, 1078, 1086, 1088, 1092, 1097, 1099, 1102, 1104f., 1108, 1127, 1143, 1147, 1162, 1164, 1174f., 1181, 1188, 1190, 1192, 1212, 1273, 1275-1279, 1302-1338, 1341, 1343-1345, 1354-1361, 1363-1365, 1367-1374, 1376, 1378-1380, 1383-1394, 1396f., 1400, 1402-1405, 1407f., 1410f., 1413-1419, 1421-1436, 1440-1444, 1446-1450, 1452-1454, 1456-1458, 1460f., 1463, 1477, 1490, 1494f., 1497, 1505, 1509-1511, 1515-1517, 1519-1522, 1526f., 1533, 1544, 1549, 1560, 1563-1567, 1569, 1574, 1586, 1604, 1606f., 1610, 1614, 1624, 1628-1641, 1648-1656, 1658, 1660, 1669, 1671, 1674, 1678f., 1689, 1702-1704, 1710, 1719, 1722f., 1727-1730, 1741f., 1746-1748, 1750, 1752f., 1757, 1791f., 1807, 1821f., 1827, 1829, 1832-1835, 1838, 1842, 1851, 1853, 1865f., 1890-1892, 1894, 1909, 1916, 1919, 1925, 1932, 1934, 1937-1943, 1946, 1953, 1957, 1960, 1962, 1969-1971, 1973, 1976f., 1981, 1987, 1992f., 2000f., 2006, 2010, 2019, 2026, 2028-2030, 2032, 2035, 2044f., 2049-2052, 2054, 2057, 2059, 2063, 2065, 2068, 2079f., 2086-2089, 2095f., 2099f., 2109f., 2112, 2114, 2120f., 2125, 2140-2142, 2144f., 2167, 2179, 2202, 2205f., 2222, 2224, 2226

Dativ

216, 219-242, 272f., 351-359, 395-397, 424f., 432, 449, 453, 461f., 532f., 549, 556f., 566, 585, 623-626, 659, 671, 679, 697, 700, 703-706, 718, 754, 759, 761, 774, 798, 989-996, 1026, 1037, 1047, 1062f., 1082, 1101, 1103, 1139, 1154, 1157, 1159, 1167, 1169, 1171-1173, 1339-1341, 1374-1377, 1383, 1386, 1405, 1409, 1412, 1435, 1451, 1469, 1482, 1490, 1502, 1559, 1571, 1589, 1595, 1597, 1657, 1725, 1740, 1753, 1757, 1783, 1830f., 1835, 1848, 1851f., 1864, 1878, 1882, 1884, 1893, 1895, 1938, 1972, 2002, 2053, 2057, 2064, 2066, 2099, 2102, 2108, 2110, 2189, 2196, 2231, 2239

Ablativ

149-165, 213, 258, 314-321, 342, 384-386, 393, 399, 404, 414-416, 437f., 446, 450, 457, 493-496, 500, 516f., 524, 547, 560, 577, 610-612, 617, 670, 676, 717, 735, 760, 819-822, 838, 939-957, 1001, 1003, 1009, 1011, 1024f., 1056, 1079, 1087, 1100, 1106, 1117, 1121, 1179, 1181f., 1189, 1243, 1259, 1287, 1330, 1354, 1357, 1419, 1439, 1446, 1448, 1451, 1454f., 1471f., 1478, 1491, 1512, 1529, 1550, 1588, 1597, 1621, 1761, 1795, 1818, 1821, 1827, 1830, 1898-1914, 1922f., 1932, 1957, 1969, 2003f., 2010, 2016, 2059f., 2074, 2076f., 2092, 2101, 2105f., 2117, 2146, 2156, 2174, 2188, 2198, 2213f., 2221, 2224, 2230

Genitiv

187-218, 228, 230, 271, 275, 330-350, 356, 358f., 362, 366, 389-394, 402, 426-443, 448, 454f., 458, 463-465, 468, 470, 492, 497-499, 501, 508, 512, 515, 517, 519, 522, 526, 528f., 536-539, 542f., 546, 552f., 555, 558f., 561, 563, 566-569, 572-576, 579, 581, 591-593, 596, 607, 616, 618, 624f., 633-641, 648f., 653-655, 661f., 665f., 669f., 673f., 681, 684, 686, 691, 695-702, 704f., 710f., 715, 717, 723, 731-733, 743, 745, 755, 758, 761, 768, 770, 787, 789-796, 799, 806, 808-810, 812, 816, 818, 827, 829-831, 834, 836f., 905-938, 940, 942, 951f., 957, 961, 967f., 971-976, 978-980, 988, 993, 995f., 999-1001, 1003, 1005, 1008f., 1012, 1015, 1018-1022, 1024-1028, 1031,

Teil 5: Wortarten-Register

Gliederung

Verben Klasse 1 (Seite 405)	Adjektive auf vin und in (420)
Verben Klasse 2 (407)	Adjektive auf vat und mat (420)
Verben Klasse 3 (408)	Adjektive auf ṛ (420)
Verben Klasse 4 (408)	Sonstige Adjektive (420)
Verben Klasse 5 (409)	
Verben Klasse 6 (409)	Komparative auf tara und yas (420)
Verben Klasse 7 (410)	Sonstige Komparative (421)
Verben Klasse 8 (410)	Superlative auf tama und ṣṭha (421)
Verben Klasse 9 (410)	Sonstige Superlative (421)
Verben Klasse 10 (410)	
Präfixe (412)	Eigennamen m. f. n. (421)
Partizipien (412)	a-Substantive auf aḥ, m. (421)
Absolutive (414)	a-Substantive auf ā, f. (425)
Gerundive (414)	a-Substantive auf am, n. (426)
Infinitive (415)	i-Substantive auf iḥ, m. (428)
	i-Substantive auf iḥ, f. (429)
Pronomen (415)	i-Substantive auf i, n. (429)
Korrelative (415)	ī-Substantive auf ī, f. (429)
Interrogative (416)	u-Substantive auf uḥ, m. (430)
	u-Substantive auf uḥ, f. (430)
Numeralia (416)	u-Substantive auf u, n. (430)
	ū-Substantive auf ūḥ, f. (430)
Konjunktionen (416)	ṛ-Substantive m. f. (n.) (430)
Präpositionen (416)	Konsonantische Subst. auf in, m. (430)
Adverbien (417)	Konsonantische Subst. auf an, m. (f.) n. (431)
Interjektionen (418)	Konsonantische Subst. auf as, (m. f.) n. (431)
Indeklinabilia (418)	Konsonantische Subst. auf is, (m. f.) n. (431)
	Konsonantische Subst. auf us, (m. f.) n. (431)
Adjektive auf a (418)	Einstämmige konsonant. Subst. m. f. n. (431)
Adjektive auf i (420)	
Adjektive auf u (420)	Unregelmäßige Nomen (432)

Bei den Vokabeln wurde nur die Grundbedeutung angegeben. Weitere Bedeutungen kann man dem Sanskrit-Deutsch-Register entnehmen. Einige seltene Wörter, besonders aus dem Kapitel »Aphorismen«, wurden weggelassen. Umgekehrt sind alle athematischen Wurzeln aufgenommen worden, die in der Grammatik behandelt wurden, selbst wenn diese Wurzeln als finite Verben im Präsensstamm nur sehr selten vorkommen sollten (siehe Seite 383–386), denn auch diese Wurzeln sind für die Etymologie unentbehrlich.

Verben Klasse 1

अट् - अटति aṭ, aṭati herumstreifen, wandern
अर्ह् - अर्हति arh, arhati sollen; verdienen
अव् - अवति av, avati erquicken; beschützen
ईक्ष् - ईक्षते iṅṣ, iṅṣate sehen, wahrnehmen
उदीक्षते ud-iṅṣate warten
उपेक्षते upa-iṅṣate mißachten
परीक्षते pari-iṅṣate prüfen
प्रेक्षते pra-iṅṣate erblicken
प्रतीक्षते prati-iṅṣate erwarten, warten
प्रत्यवेक्षते praty-ava-iṅṣate prüfen
समीक्षते sam-iṅṣate betrachten, prüfen
ऋ - ऋच्छति ṛ, ṛcchati erlangen (Zustand)
कत्थ् - कत्थते katth, katthate loben
कम्प् - कम्पते kamp, kampate zittern
कस् - विकसति kas, vi-kasati aufblühen
काङ्क्ष् - काङ्क्षति kāṅṣ, kāṅṣati begehren
आकाङ्क्षति ā-kāṅṣati begehren, streben
काश् - काशते kās, kāsate scheinen
प्रकाशते pra-kāsate scheinen
कृष् - कर्षति kṛṣ, karṣati ziehen, spannen
क्लृप् - कल्पते klp, kalpate bereit sein für
विकल्पते vi-kalpate ändern
क्रन्द् - क्रन्दति krand, krandati jammern
क्रम् - क्रामति kram, krāmāti schreiten
अतिक्रामति ati-krāmāti überqueren
आक्रामति ā-krāmāti angreifen
निष्क्रामति niṣ-krāmāti hinausgehen
क्रीड् - क्रीडति kṛīḍ, kṛīḍati spielen
क्षम् - क्षमते kṣam, kṣamate dulden
खन् - खनति khan, khanati graben
निखनति ni-khanati begraben
खाद् - खादति khād, khādāti essen, fressen
गम् - गच्छति gam, gacchati gehen
अधिगच्छति adhi-gacchati erlangen
अनुगच्छति anu-gacchati begleiten
अवगच्छति ava-gacchati verstehen
अस्तं गच्छति astaṃ gacchati untergehen
आगच्छति ā-gacchati kommen
उद्गच्छति ud-gacchati aufgehen (Sonne)
उपगच्छति upa-gacchati sich nähern
पुनर्गच्छति punar-gacchati zurückkehren

प्रतिगच्छति prati-gacchati zurückkehren
संगच्छते saṃ-gacchate vereinigen
गर्ह् - गर्हते garh, garhate tadeln
गल् - गलति gal, galati träufeln
गल्भ् - गल्भते galbh, galbhate prahlen
प्रगल्भते pra-galbhate sich erkühnen
गाह् - गाहते gāh, gāhate tauchen
अवगाहते ava-gāhate hineintauchen
गुह् - गूहति guh, gūhāti verstecken
गै - गायति gai, gāyati singen
घुष् - घोषति ghuṣ, ghoṣati lärmern
घ्रा - जिघ्रति ghrā, jighrati riechen
चर् - चरति car, carati gehen
आचरति ā-carati benehmen
प्रचरति pra-carati fortbestehen
समाचरति sam-ā-carati praktizieren
चल् - चलति cal, calati bewegen
चुम्ब् - चुम्बति cumb, cumbati küssen
जप् - जपति jap, japati rezitieren
जल्प् - जल्पति jalp, jalpati murmeln
जि - जयति ji, jayati siegen
पराजयते parā-jayate besiegen
विजयते vi-jayate besiegen
जीव् - जीवति jiv, jīvati leben
जृम्ब् - जृम्भते jṛmbh, jṛmbhate gähnen
टीक् - टीकते ṭīk, ṭīkate trippeln
डी - उड्डयते dī, uḍḍayate auffliegen
तप् - तपति tap, tapati verbrennen
तृ - तरति tṛ, tarati überqueren
अवतरति ava-tarati herabschreiten
निस्तरति nis-tarati entrinnen
वितरति vi-tarati vermachen (Besitz)
त्यज् - त्यजति tyaj, tyajati verlassen
परित्यजति pari-tyajati aufgeben
त्वर् - त्वरते tvar, tvarate eilen
दंश् - दशति daṃś, daśati beißen
दल् - दलति dal, dalati platzen
दह् - दहति dah, dahati brennen
अवदहति ava-dahati niederbrennen
दृश् - दृश्यते dṛś, dṛśyate, Pass. es gibt
द्युत् - द्योतते dyut, dyotate glänzen
द्रु - द्रवति dru, dravati fließen

Teil 6: Sanskrit-Deutsch-Register

[Pnnn] verweist auf die jeweiligen Nummern der Paradigmen in der Sanskrit-Grammatik.

[An] verweist auf die Übungssatz-Abschnitte zu »Athematischen Verben«, Seite 383–386.

Alle anderen Zahlen verweisen auf die Nummern der Übungssätze in Sanskrit-Lektionen.

- a, Präf. = nicht 70
 akasmāt, Adv. = grundlos 867;
 plötzlich 868, 947
 akālah = Unzeit 1284, 2124
 akīrtiḥ, f. = Unehre 1914
 akṣaḥ = Würfel 312, 631, 1639, 1993
 akṣaram = Buchstabe 589
 akṣi, n. irr. = Auge [P21] 2086
 a-khādat, Part. = nicht-essend 1483
 akhila, Adj. = ganz 1835
 aḡatiḥ, f. = Ausweg 360;
 Unmöglichkeit 1346
 aḡadaḥ = Arznei 337
 a-gṛhīta, Part. = unverstanden 2236
 aḡniḥ, m. = Feuer 281, 325f., 364,
 429, 620, 650, 862, 931, 980, 999,
 1032, 1065, 1301, 1314, 1327,
 1499, 1569, 2081, 2207; Feuergott
 2057
 aḡram = Spitze 2202
 aḡre, Pröp. + Gen. = vor 492, 508
 aḡkaḥ = Akt 1955
 aḡkṣaḥ = Schlüssel 354, 1412
 aḡkuraḥ = Sproß 2150
 aḡkuṣaḥ = Stachelstock 2191
 aḡga, Interj. = bitte! 2107
 aḡgam = Glied 1435; Körper 1952;
 Körperglied 543
 aḡgāraḥ = Kohle 262, 604
 aḡgulī = Finger 379, 403, 2202
 aḡguly-aḡram = Fingerspitze 2202
 acakṣus, m. = Blinde 549
 acireṇa, Adv. = bald 937, 1211, 1214
 ajaḥ = Ziegenbock 1424, 1923
 ajā = Ziege 255, 342, 888 [P01]
 aḡj, anakti, 7. = salben [P101]; aḡj,
 vy-anakti, 7. = offenbaren [A4]
 aḡ, aḡati, 1. = durchstreifen 374,
 2071; herumstreifen 49, 170;
 ziehen 162
 aḡavi = Wald 429, 524, 982
 aḡdam = Ei 386, 749
 ata eva, Konj. = daher 846, 1260
 atattvam = Nichtsein 788
 atas, Adv. = hiervon 1737
 ati, Präf. = über 21
 ati, Pröp. + Akk. = über 480
 atithiḥ, m. = Gast 305, 354, 445, 674,
 768, 1186, 1257, 1783, 1799, 1965,
 2018
 atimātra, Adj. = übermäßig 671
 ativa, Adv. = groß 829; sehr 778,
 1444, 1593, 1814
 atyanta, Adj. = übertrieben 702;
 völlig 2174
 atra, Adv. = hier 775, 777, 1274,
 1362, 1642, 1654f., 1667, 1688,
 1706f., 1889, 1970, 1988, 1996;
 hierüber 1207, 1245, 2195
 atvarā = Weile 678
 atha, Ind. = incipit 1955; nun 873
 atha kim, Ind. = ja 1665
 ad, atti, 2. = essen [P109] [A5] 2154
 adas, Pron. = jenes [P26] 691-693,
 703, 757, 765, 800, 833, 1062,
 1315, 1334, 1517, 1635, 1778,
 1837, 1849, 1893, 1901, 1920, 2082
 adas, deikt. Pron. = »da!« 726
 adya, Adv. = heute 821, 825, 835,
 1030f., 1051, 1138, 1194, 1263,
 1473, 1689, 1956, 2087
 adriḥ, m. = Gebirge 2207
 adhama, Superl. = gemeinst 1866
 adhara, Pron. = unter [P30] 769,
 1242
 adhas, Pröp. + Gen. = unter 933,
 2207
 adhastāt, Pröp. + Gen. = unter 2022
 adhi, Präf. = zu 20
 adhika, Kompar. = größer 1895,
 1907; mehr als bei Num. 1947
 adhikṛta, Part. = beauftragt 1464
 adhigata, Part. = erlangt 1451
 adhigantum, Inf. = erlangen 1539
 adhipatiḥ, m. = Herrscher 298, 355
 adhiroḡdhum, Inf. = besteigen 2203
 adhīta, Part. = studiert 1427, 1438,
 2114
 adhītya, Abs. = studiert habend
 1598
 adhunā, Adv. = jetzt 797f., 1045,
 1685, 1720, 1822
 adhyayanam = Lesen, n. 994;
 Studium 697
 adhyasitavya, Ger. = zuzuschreiben
 2238
 adhyāyaḥ = Kapitel 1954f.
 adhyūṣivas, Part. = gewohnt
 habend 2098
 adhvan, m. = Reise 1450; Weg, m.
 1178
 an, Präf. = nicht 71
 an, aniti, 2. = atmen [P116], [A5]
 anaḡduh, m. irr. = Ochse [P22] 2082f.
 an-adhītya, Abs. = nicht studiert
 habend 1608
 anantaram, Pröp. + Abl. = nach 953,
 1354, 2188
 ananya, Pron. = nicht anders 2228
 anarthaḥ = Schaden, m. 182, 1547
 anāryaḥ = Ausländer 108, 1439
 anītya, Adj. = unbeständig 2157
 anīlaḥ = Wind 91, 501, 538
 anīścīta, Adj. = entschluflos 1612
 anīṣtam = Böse, n. 1842; Übel 853,
 1135
 anu, Präf. = nach 20
 anu, Pröp. + Akk. = entlang 479;
 gemäß 506; hinter 814; nach 848
 anukūla, Adj. = erfreulich [A5 bei
 vac]
 anuḡrḡhīta, Part. = beglückt 1508
 anujivin, m. = Untergebene 557,
 1325
 anujñā = Erlaubnis 1020
 anuṣiṣṡhat, Part. = befolgend 1812
 anudṛśya, Abs. = erwogen habend
 2176
 anudhāvata, Part. = verfolgend 2218
 anubhūya, Abs. = erfahren habend
 1594
 anumānam = Schlußfolgerung 2233
 anurāḡaḥ = Liebe 1767
 anṛtam = Unwahrheit 71, 1116,
 1118, 1125, 1175, 1387
 aneka, Pron. = mehrere [P29] 964,
 1311
 anekasas, Adv. = oft 1004
 antaḥ = Ende 694, 789, 2232
 antaḥ-karaṇam = Herz 2119
 antaḥ-puram = Harem 1464
 anta-kālah = Todesstunde 1978
 antatas, Adv. = schließlich 871
 antarā, Pröp. + Akk. = zwischen
 504f.
 antareṇa, Pröp. + Akk. = ohne 475-
 477
 antima, Superl. = letzt 1864
 andha, Adj. = blind 591, 618, 1027,
 1315, 1839, 2225
 andhaḥ = Blinde 1201, 1953, 2224
 andhraḥ, m. Eig. = Andhra Pradesh
 968, 1512
 annam = Essen, n. 234, 2099;
 Nahrung 476, 2071; Speise 36, 83,
 798, 1257, 1825
 anya, Pron. = ander [P28] 737f., 918,
 945, 1330, 1419, 1439, 1597, 1738,
 1765, 1808, 1903f., 2086, 2206;
 sonst 1766
 anyatra, Adv. = anderswo 2187
 anyathā, Adv. = andernfalls 1183;
 anders 780
 anvākhyāta, Part. = verkündet 1436
 anveṣaṇam = Suche 2220, 2222
 ap, f. irr. = Wasser [P20] 2079-2081,
 2087
 apa, Präf. = weg 21
 apaṇḡita, Adj. = ungebildet 616
 apath, m. irr. = Irrweg 2177
 apatham = Irrweg 731

Teil 7: Deutsch-Sanskrit-Register

Die Zahlen verweisen auf die Nummern der Übungssätze in den Sanskrit-Lektionen.

- abends = sāyam, Adv. 888, 898
aber = kimtu, Konj. 889, 1203,
1910f.; tu, Konj. 570, 1298, 2193
aber nicht = na punar, Konj. 2207
abfallen = pat, vi-patati, 1. 1219
abgelegt habend = vihāya, Abs.
1581
abgeschnitten = chinna, Part. 2216
abgesetzt habend = nidhāya, Abs.
1596
abgewandt = vimukha, Adj. 1603
abhacken = kṛt, kṛtati, 6. 366
Abhang = taṭī 2211
abhängig = paravat, Adj. 822, 1341
ablassen = ram, vi-ramati, 1. 1056
ablegen = nī, apa-nayati, 1. 1060,
1109, 1287
abmühen = śram, pari-śramyati, 4.
22, 1705
abnehmend = kṣayin, Adj. 831
Abreise = gamanam 1591
abschneiden = lū, lunāti, 9. 1891
Abschnitt = khaṇḍaḥ 1954
absetzen = dhā, ni-dadhāti, 3. 1326
absteigen = ruh, ava-rohati, 1. 838
Absturz = prapātaḥ 2212
abwärts = nicais, Adv. 787
abweichen = cal, calati, 1. 819; mad,
pra-mādyati, 4. 1117
abwenden = vṛt, ni-vartate, 1. 950f.,
953, 1079, 1795
abwesend = dūra-stha, Adj. 632
ach! = aho, Interj. 278, 950, 1008,
1865; api, Interj. 1254; hanta,
Interj. 1066, 1582; he, Interj. 1158,
1262, 1279, 1966; kaṣṭam, Interj.
1143
ach wie? = katham, Interr. 1693
acht = aṣṭa, Num. 1936; aṣṭama,
Num. 1954
Achtung = ādaraḥ 1860
achtzig = aṣītiḥ, Num. 1943
Ackerbau = kṛṣiḥ, f. 313, 1174
Adjektiv = viśeṣaṇam 2236
adlig = kulīna, Adj. 1836
Affe = kapiḥ, m. 280, 296, 317, 344,
352, 405, 436, 879, 947, 1523, 1623
Ahnen = piṭṛ, pitā, m. 460, 1169,
1598, 2183
Akt = ankaḥ 1955
all = sarva, Pron. 671-673, 675-682,
951, 1083, 1093, 1108, 1199, 1366,
1420, 1430, 1451, 1548, 1573,
1609, 1612, 1836, 1861, 1869,
1873, 1877, 1880, 1962, 2122,
2138, 2153; viśva, Pron. 1095, 1720
all das = tad-tad, Pron. 981
All, n. = viśvam 454, 1558, 1561
Allahabad = prayāgam, n. Eig. 667,
756, 1802, 1852, 2059
allein = eka, Pron. 1178; eva, Ind.
573, 2171f.; kevala, Adj. 1179;
kevalam, Ind. 347
alleinstehend = asahāya, Adj. 1733
allmählich = kramaṇa, Adv. 831,
1012; śanais, Adv. 806, 870, 892
Almosen = bhikṣā 1022, 1341
als - dann = yadā - tadā, Korr. 1798f.
alt = purāṇa, Adj. 832, 1673, 1854;
vṛddha, Adj. 603, 624, 628, 670,
1152, 2045
älter = jyāyas, Kompar. 1886, 1911
Alter, n. = jarā 73, 200, 637, 1302,
1475; vayas, n. 2166
Altersgenosse = vayasyaḥ 1128
altersschwach = jirṇa, Adj. 993,
2047
ältest = jyeṣṭha, Superl. 1868, 1895,
1910, 1933
Ameise = pipilikā 749, 1945, 2223
Amme = dhātṛī 401f., 804, 1487
Amor = madanaḥ 330
an = api, Präf. 1507
anbeten = bhaj, bhajate, 1. 236, 397,
1384
Anblick = darśanam 1030, 1702
Andacht = dhyānam 719
ander = anya, Pron. 737f., 918, 945,
1330, 1419, 1439, 1597, 1738,
1765, 1808, 1903f., 2086, 2206;
apara, Pron. 865, 2143; itara, Pron.
751, 2198; para, Pron. 818, 1163,
1479, 1638, 1905f.
ändern = kṛp, vi-kalpate, 1. 2164
»ändern« = parārtham, Adv. 1828
andernfalls = anyathā, Adv. 1183
anders = anyathā, Adv. 780
anderswo = anyatra, Adv. 2187
Andhra Pradesh = andhraḥ, m. Eig.
968, 1512
Anfang = mūlam 790, 1529, 2013;
ādiḥ, m. 694, 2232
anfangen = rabh, ā-rabhate, 1. 1534,
1536, 1696, 1987, 2044
anfangs = ārambhe, Adv. 831, 841
anfertigen = rac, racayati, 10. 394
Anführer = netṛ, netā, m. 1923
angefertigt = kṛta, Part. 1416
angegriffen = ākrānta, Part. 1463
angekommen = prāpta, Part. 1766
angenehm = sukham, Adv. 1981
angeordnet habend = vihītavat,
Part. 2113
angeredet = abhīhita, Part. 1432
angesichts = samakṣam, Pröp. +
Gen. 499, 568
angetrieben = praṇūdita, Part. 1458
angewiesen = ādiṣṭa, Part. 1460
angezogen = pariḥata, Part. 1521;
ākṛṣṭa, Part. 1517
angreifen = dhāv, abhi-dhāvati, 1.
20, 903f., 1943; kram, ā-krāmati, 1.
544
Angst = bhayam 145, 151, 428, 593,
1100, 1243, 1611, 1699, 1725,
1761, 1997; bhīḥ, f. irr. 2011, 2213
ängstlich = sāśankam, Adv. 1596
anhalten = sthā, sthāpayati, 10.
1048
anhören = śrotum, Inf. 2118
ankommen = pad, pra-padyate, 4.
1852
Ankunft = āgamanam 1595; āgamaḥ
394, 705, 1269, 1476
Anlaß = hetuḥ, m. 830
anreden = vad, vadati, 1. 1985
anschrillen = yuj, yunakti, 7. 1377
ansprechen = bhāṣ, bhāṣate, 1. 873
Anstand = ācāraḥ 1855
Anstrengung = udyamaḥ 134, 189,
892, 942, 1565, 1822, 1919; yatnaḥ
682, 1786
antastbar = laṅghaniya, Ger. 1570
antun = kartum, Inf. 1842
Antwort = prativacanam 1738
antworten = bhāṣ, prati-bhāṣate, 1.
893, 1797, 1965; prativaktum, Inf.
1538
Anweisung = ājñā 1019, 1187, 1317
Anwendung = pravṛttiḥ, f. 2127
anwesend = samīpa-stha, Adj. 632;
samnihita, Adj. 1658, 1667
anziehen = dhṛ, dhārayati, 10. 1581;
muc, prati-muñcati, 6. 2204; nah,
api-nahyati, 4. 1507
Anzug = vāsas, n. 1551
Aphorismus = nyāyaḥ 2127
Arbeit = kāryam 1354, 1788
Ardschuna = arjunah, m. Eig. 988,
1249, 1532, 1886, 2106
Arier = āryaḥ 181, 193, 850
arm = daridra, Adj. 806, 866, 1106,
1240, 1330, 1415, 1457, 1724,
2066; nirdhana, Adj. 1691, 1731
Arm, m. = bāhuḥ, m. 443, 521, 668,
1005, 1192; dos, n. irr. 2079
Arme = daridraḥ 793, 2169
Armut = daridratā 61, 607;
dāridryam 1181, 2016, 2103
Art und Weise = rītiḥ, f. 1560
Artist = naṭaḥ 2203
Arznei = agadaḥ 337
Arzt = bhīṣaj, bhīṣak, m. 511, 921,
1376; vaidyaḥ 115, 1091, 1143,
1230, 1790, 2004, 2162
Asche = bhasman, n. 734, 980, 1567
Askese = tapas, n. 1468, 1668
Asket = muniḥ, m. 333, 545, 1373,
1468, 2170; tapasvin, m. 553, 720,
796, 857, 1917
Atem = prāṇaḥ 539
auch = api, Ind. 200, 422, 508, 574,
588, 605f., 619, 626, 632, 660, 713,
847, 1123, 1268, 1419, 1459, 1479,
1516, 1574, 1625f., 1675, 1733,
1828, 1847, 1850, 1945, 2123,

Teil 8: Textanalyse: Bhagavad-Gītā

Sanskrit-Elementarbücher in Stenzler-Wezler-Manier, die nur grammatikalisch unkommentierte nackte Sanskrit-Originaltexte abdrucken, sind heutzutage völlig wertlos, denn inzwischen kann man Abertausende von Sanskrit-Originaltexten ganz kostenlos aus dem Internet herunterladen. Daher gebe ich hier nicht den nackten Originaltext der Bhagavad-Gītā wieder, sondern biete statt dessen eine vollständige grammatikalische Textanalyse mit Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre, um dem Sanskrit-Lernenden das sprachliche Verständnis der Bhagavad-Gītā so leicht wie möglich zu machen.

Wenn es überhaupt eine Pflichtlektüre für Sanskrit-Studenten gibt, so ist es die Bhagavad-Gītā, denn kein religiöser Text ist von Indern so häufig gelesen und memoriert worden wie die Gītā, die nur 700 Verse umfaßt. Wir bringen ungekürzt die ersten beiden großen Kapitel, insgesamt 119 Verse, d.h. über ein Sechstel der ganzen Gītā. Der unten vorgelegte Text entspricht der textkritischen BORI-Ausgabe des Mahābhārata (Buch 6, Kapitel 23 ff.) und ist fast identisch mit der Parimal-Ausgabe des Vulgata-Textes (dort Buch 6, Kapitel 25 ff.).

Bei der Gītā muß man zwischen dem 1. Kapitel und allen anderen Kapiteln unterscheiden, denn das 1. Kapitel der in das 6. Buch (Bhīṣma-Parvan) des Mahābhārata eingebetteten Gītā enthält 70 Eigennamen von Kriegerern, Waffen usw., die den Lernenden vokabelmäßig völlig überfordern. Daher habe ich bei den Namen auf etymologische Angaben, populäre Umschrift (Krishna usw.) und auf Erläuterung der komplizierten Verwandtschaftsverhältnisse verzichtet und bringe statt dessen unten ab Seite 502 für Interessierte eine gesonderte detaillierte Liste aller Eigennamen.

Der in den 30 Sanskrit-Lektionen vermittelte Wortschatz deckt bereits über 80% aller Vokabeln der Bhagavad-Gītā ab und belegt damit zugleich die Nützlichkeit unseres Grundwortschatzes. In der nachfolgenden Textanalyse der Gītā verweisen wir zur Wiederholung der Vokabeln mit **Snnn** (z.B. »kuru-kṣetre, Lok., S850, S959«) auf passende Übungssätze in den 30 Lektionen. Ferner verweisen wir mit **Pnnn** (z.B. »uvāca, Perf., P151«) auf die Paradigmen in der Grammatik, und mit **Rnn** verweisen wir auf die Sandhiregeln. Neue Vokabeln werden bei den jeweiligen Gītā-Verse erklärt. Rückverweise auf bereits behandelte Gītā-Verse erfolgen durch **Gn-nn**.

Aus Platzgründen mußte zur Erläuterung der Gītā-Verse eine von dem Übungssatz-Schema der Sanskrit-Lektionen abweichende viel kompaktere Darstellungsform gewählt werden. Betrachten wir z.B. den Vers G1-4, der in Transliteration des Devanagari-Textes in Rohform wie folgt lautet:

atra śūrā maheṣvāsā bhīmārjunasamā yudhi ...

Die Umwandlung in Pausa-Form und Einfügung von Bindestrichen bei Komposita ergibt:

atra śūrāḥ maheṣvāsāḥ bhīma-arjuna-samāḥ yudhi ...

Zusammen mit der Wort-für-Wort-Übersetzung ergibt sich dann diese Darstellungsform:

Hier (atra, ...) **sind die Helden** (śūrāḥ, ...), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, ...), **die im Kampf** (yudhi, ...) **dem Bhima und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, ...)

Diese Darstellungsform ist gegenüber der Form bei den Übungssätzen erheblich platzsparender. Der deutschen Übersetzung in Fettschrift folgt der transliterierte Sanskrit-Ausdruck in runden Klammern bis zum Komma. Nach dem Komma folgt dann die eigentliche grammatikalische Textanalyse. Kompliziertere Komposita, z.B. »maheṣvāsāḥ«, werden nach dem Komma erklärt. Bei der Wort-für-Wort-Übersetzung wurden auch sämtliche Füllwörter (eva usw.) mit übersetzt.

Damit der Lernende sämtliche grammatikalischen Strukturen des Originals so leicht wie möglich begreifen kann, wurde die Gītā extrem wörtlich übersetzt, d.h. die Übersetzung ist eigentlich keine normale deutsche Übersetzung, sondern dient als Hilfe für das Verständnis der Strukturen des Originals. Auf eine freie deutsche Übersetzung konnte verzichtet werden, weil wir unten ab Seite 504 ff. die freie metrische Übersetzung von Leopold von Schroeder beigefügt haben.

1. Kapitel der Gītā: »Die Verzweiflung des Arjuna«

धृतराष्ट्र उवाच ।

धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे समवेता युयुत्सवः । मामकाः पाण्डवाश्चैव किमकुर्वत संजय ॥

G1-1: **Dhṛtarāṣṭra** (dhṛtarāṣṭrah) **sagte** (uvāca, Perf., P151): **Was** (kim, n. Akk., S1727) **taten** (akurvata, Impf., P47), **oh Saṁjaya** (saṁjaya, Vok.), **die Pāṇḍavas** (pāṇḍavāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca eva) **die Meinen** (māmakāḥ, m. Nom. Pl.; māmaka, Pron.-Adj. = mein, Dekl. wie P02; Anm.: die Meinen = die Kurus), **als sie kampfbereit** (yuyutsavaḥ, m. Nom. Pl., P06, yuyutsu, Adj. = kampflustig) **auf dem Kuru-Feld** (kuru-kṣetre, Lok., S850, S959; Anm.: Nordindischer Landstrich in der Nähe des heutigen Delhi), **dem Schlachtfeld des Rechts** (dharma-kṣetre, Lok., S1290) **zusammenkamen** (samavetāḥ, m. Nom. Pl., sam-ava-ita, Part. = versammelt sein, Wz. i, P130).

संजय उवाच ।

दृष्ट्वा तु पाण्डवानीकं व्यूढं दुर्योधनस्तदा । आचार्यमुपसंगम्य राजा वचनमब्रवीत् ॥

G1-2: **Samjaya** (saṁjayaḥ) **sagte** (uvāca, Perf.): **Aber als** (tu) **König** (rājā, P16) **Duryodhana** (duryodhanaḥ) **die ausgebreitete** (vyūḍham, n. Akk., vi-ūḍha, Part. = auseinander getragen, Wz. vah, vahati, S1411, und Wz. ūh, ūhati = befördern) **Pāṇḍava-Phalanx** (pāṇḍava-anikam, Akk.; anikam = Front, Schlachtreihe) **gesehen hatte** (dṛṣṭvā, Abs., S1592), **dann** (tadā) **näherte er sich** (upasaṁgamyā, Abs., Wz. upa-saṁ-gam, S451) **dem Lehrer** (ācāryam, Akk., S218, Anm.: Der Lehrer ist Droṇa) **und sagte** (abravīt, Impf., Wz. brū, P114) **dieses Wort** (vacanam, n. Akk.).

पश्यैतां पाण्डुपुत्राणामाचार्य महतीं चमूम् । व्यूढां द्रुपदपुत्रेण तव शिष्येण धीमता ॥

G1-3: **Erblicke** (paśya, Imp., S157), **oh Lehrer** (ācārya, Vok.), **dieses** (etām, f. Akk., S1170) **große** (mahatīm, f. Akk., S1372) **Heer** (camūm, f. Akk., S1372) **der Söhne des Pāṇḍu** (pāṇḍu-putrāṇām, Gen. Pl.), **aufgestellt** (vyūḍhām, f. Akk.) **von dem Sohn des Drupada** (drupada-putreṇa, Instr.), **deinem** (tava, Gen., S723) **klugen** (dhimatā, m. Instr., S658) **Schüler** (śiṣyena, m. Instr., S1682).

अत्र शूरा महेष्वासा भीमार्जुनसमा युधि । युयुधानो विराटश्च द्रुपदश्च महारथः ॥

G1-4: **Hier** (atra, Adv., S775) **sind die Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S521), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, Nom. Pl., mahā-iṣu-āsāḥ, Komp. = »der große Pfeile wirft«, S1002, Wz. as, asyati), **die im Kampf** (yudhi, Lok.; yudh, f. = Kampf; vgl. yudhi-ṣṭhiraḥ = yudhi sthiraḥ = standhaft im Kampf) **dem Bhima und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, m. Nom. Pl., siehe Grammatik, Seite 395. Auf Seite 395 werden genau diese Komposita aus dem Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā erklärt): **Yuyudhāna** (yuyudhānaḥ) **und** (ca) **Virāta** (virāṭaḥ) **und** (ca) **Drupada** (drupadaḥ), **der Krieger mit dem großen Wagen** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395).

धृष्टकेतुश्चेकितानः काशिराजश्च वीर्यवान् । पुरुजित्कुन्तिभोजश्च शैब्यश्च नरपुंगवः ॥

G1-5: **Dhṛṣṭaketu** (dhṛṣṭaketuḥ), **Cekitāna** (cekitānaḥ) **und** (ca) der **kräftige** (vīryavān, m. Nom., P12; vīryavat, Adj. = viril; vīryam = Manneskraft, vgl. Latein »vir«) **König von Kāśi** (kāśi-rājāḥ), **Purujit** (purujit, m.), **Kuntibhoja** (kuntibhojaḥ) **und** (ca) **Śaibya** (śaibyaḥ), **der Stier unter den Menschen** (nara-puṁgavaḥ, m. Nom.; puṁ-gavaḥ = männliches Rind; puṁs, S2060, P19, »nareṣu puṁ-gavaḥ = Bester unter den Menschen«; gavaḥ = Rind; go, S2025, P18).

युधामन्युश्च विक्रान्त उत्तमौजाश्च वीर्यवान् । सौभद्रो द्रौपदेयाश्च सर्व एव महारथाः ॥

G1-6: **Und** (ca) **der tapfere** (vikrāntaḥ, m. Nom. Adj. = tapfer, Wz. kram, vi-krāmāti = angreifen) **Yudhāmanyu** (yudhā-manyuḥ) **und** (ca) **der kräftige** (vīryavān, m. Nom.) **Uttamaujas** (uttamaujāḥ, m. Nom., S547), **und Saubhadra** (saubhadraḥ, auch Abhimanyu genannt) **sowie** (ca eva) **die Söhne der Draupadi** (draupadeyāḥ, Pl.; draupadi = Tochter des Drupada), **alle** (sarve, m. Nom. Pl., S1093) **Krieger mit großen Wagen** (mahā-rathāḥ, m. Nom. Pl.).

अस्माकं तु विशिष्टा ये तान्निबोध द्विजोत्तम । नायका मम सैन्यस्य संज्ञार्थं तान्ब्रवीमि ते ॥

G1-7: **Aber nun** (tu) **vernimm** (nibodha, Imp.; budh, ni-bodhati, 1. = vernehmen, erkennen, S799), **oh Bester der Brahmanen** (dvijottama, Vok., dvija-uttama, S100, S547), **diejenigen** (tān, m. Akk. Pl.) **von uns** (asmākam, Gen., S743), **die** (ye, m. Nom. Pl.) **überragend sind** (viśiṣṭāḥ, m. Nom. Pl., Wz. śiṣ, vi-śiṣyate, Pass. = sich auszeichnen) **als Führer** (nāyakāḥ, m. Non. Pl.; nāyakaḥ = Führer) **meines** (mama, S695) **Heeres** (sainyasya, S913). **Diese** (tān, m. Akk. Pl.) **nenne ich** (bravīmi, PrSg., Wz. brū, P114) **dir** (te, S705) **zur Kenntnissnahme** (saṃjñārtham, Adv.; saṃjñā = Erkenntnis; artham, Präp. = wegen, vgl. arthe, S1156, sowie kim-artham, S1695).

भवान्भीष्मश्च कर्णश्च कृपश्च समितिंजयः । अश्वत्थामा विकर्णश्च सौमदत्तिस्तथैव च ॥

G1-8: **Euer Gnaden** (bhavān, m. Nom. = Sie, d.h. Dhṛtarāṣṭra, S742) **und** (ca) **Bhīṣma** (bhīṣmaḥ; Anm.: bhīma, Adj. = bhīṣma, Adj. = furchtbar, schrecklich) **und** (ca) **Karna** (karṇaḥ) **und** (ca) **der siegreiche** (samitiṃ-jayaḥ, m. Nom. Sg. Adj., siehe Seite 395) **Kṛpa** (kṛpaḥ), **und** **Aśvatthāman** (aśvatthāmā, m. Nom., P16; Etymologie umstritten) **und** (ca) **Vikarna** (vikarnaḥ) **sowie auch** (tathā eva ca) **Saumadatti** (saumadattiḥ = somadattasya putraḥ = der Sohn des Somadatta).

अन्ये च बहवः शूरा मदर्थे त्यक्तजीविताः । नानाशस्त्रप्रहरणाः सर्वे युद्धविशारदाः ॥

G1-9: **Und** (ca) **viele** (bahavaḥ, m. Nom. Pl., S623) **andere** (anye, m. Nom. Pl., S945) **Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S1295), **die um meinetwillen** (mad-arthe = mama arthe; arthe, Präp. + Gen., vgl. S943, S1156) **ihr Leben riskieren** (tyakta-jīvitāḥ, m. Nom. Pl. = »ye jīvitam tyaktavantaḥ, te = die, die das Leben aufgegeben haben«, S1497, oder »yeṣāṃ jīvitam tyaktam, te = die, deren Leben aufgegeben wurde«), **die verschiedene Hieb- und Stichwaffen besitzen** (nānā-śastra-praharaṇāḥ, m. Nom. Pl., siehe Seite 395, śastram = Schwert, Dolch, Messer) **und die alle** (sarve, m. Nom. Pl., S682) **kampferfahren sind** (yuddha-viśāradāḥ = yuddhe viśāradāḥ, m. Nom. Pl. Adj., S946; viśārada, Adj. = erfahren = »mehrjährige Erfahrung habend«; śarad, f. = Jahr, S1944).

अपर्याप्तं तदस्माकं बलं भीष्माभिरक्षितम् । पर्याप्तं त्विदमेतेषां बलं भीष्माभिरक्षितम् ॥

G1-10: **Nicht ausreichend ist** (a-paryāptam, m. Nom.; paryāpta, Adj. = ausreichend, Wz. pari-āp) **dieses** (tad, n. Nom., P24) **unser** (asmākam, Gen. Pl., P23) **von Bhīṣma befehligtes** (bhīṣma-abhirakṣitam, n. Nom., abhi-rakṣita, Part. = beschützt, Wz. rakṣ, S1509) **Heer** (balam, siehe Seite 395), **ausreichend ist** (paryāptam, m. Nom) **dagegen** (tu) **dieses** (idam, n. Nom., P26) **deren** (eteṣāṃ, m. Gen. Pl., P24; Anm.: Im Deutschen ist nur die Fügung »dieses unser« möglich, nicht »dieses deren«. Dagegen sind im Sanskrit beide Fügungen möglich) **von Bhīṣma befehligtes** (bhīṣma-abhirakṣitam, n. Nom.) **Heer** (balam, Nom.). Anm.: Selbst eindeutige Wörter wie z.B. hier »a-paryāptam« werden von manchen Gītā-Interpreten eigenwillig übersetzt. So übersetzen z.B. manche »a-paryāptam« mit »ausreichend« und »paryāptam« mit »nicht ausreichend«, das heißt also diametral entgegengesetzt zur eindeutigen Bedeutung dieser Wörter.

अयनेषु च सर्वेषु यथाभागमवस्थिताः । भीष्ममेवाभिरक्षन्तु भवन्तः सर्व एव हि ॥

G1-11: **Und** (ca) **darum** (eva hi) – **auf allen** (sarveṣu, n. Lok. Pl.) **Wegen** (ayaneṣu, n. Lok. Pl., ayanam = Weg, hier zwischen den Schlachtreihen, vgl. S393) **am rechten Platz** (yathā-bhāgam, Adv. = »anteilmäßig«, S993) **aufgestellt** (avasthitāḥ, m. Nom. Pl., ava-sthita, Part. = stehend, hier: als Soldaten in geschlossener Schlachtlinie aufgestellt) – **sollt ihr** (bhavantāḥ, m. Nom. Pl. = »Euer Gnaden«, S1738) **alle** (sarve, m. Nom. Pl.) **den** (eva, hervorhebend) **Bhīṣma** (bhīṣmam, Akk.) **unterstützen** (abhirakṣantu, Imp.; rakṣ, abhi-rakṣati = rakṣati, 1. = beschützen, S811)

तस्य संजनयन्हर्षं कुरुवृद्धः पितामहः । सिंहनादं विनयोच्चैः शङ्खं दध्मौ प्रतापवान् ॥

G1-12: **Um für ihn** (tasya, m. Gen.; Anm.: Gemeint ist Duryodhana) **Zuversicht** (harṣam, Akk.; harṣaḥ = Mut) **zu erzeugen** (saṃjanayan, m. Nom. Sg., saṃjanayat, Kaus. Part. Präs. Akt. Par., P13, Wz. jan, saṃ-janayati, 10. = erzeugen, S866), **hat der alte Kuru** (kuru-ṛddhaḥ = ṛddhaḥ kuruḥ = Bhīṣma, S389; siehe Seite 395), **der majestätische** (pratāpavān, m. Nom., pratāpavat,

Adj. = prachtvoll, P12, pratāpaḥ = Pracht) **Großvater** (pitā-mahaḥ, S1966, siehe Seite 395), **das Muschelhorn** (śaṅkham, m. Akk., S1184; Anm.: Eine große konische, spiralförmige Muschel als Blasinstrument) **geblasen** (dadhmau, Perf. Sg., P147, Wz. dhmā, S1184), **nachdem er laut** (uccaiḥ, Adv., S1653) **ein Löwengebrüll** (simha-nādam, m. Akk., S1466; nādaḥ = Geräusch, Gebrüll) **ertönen ließ** (vinadya, Abs., nad, vi-nadayati, 1. = ertönen lassen, Kaus., S783).

ततः शङ्खाश्च भेर्यश्च पणवानकगोमुखाः । सहसैवाभ्यहन्यन्त स शब्दस्तुमुलो ऽभवत् ॥

G1-13: **Dann** (tataḥ) **wurden die Muschelhörner** (śaṅkhāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca) **die Pauken** (bheryaḥ, f. Nom. Pl.; bherī = Pauke) **und** (ca) **kleine und große Trommeln und Trompeten** (paṇava-ānaka-gomukhāḥ, m. Nom. Pl., Dvandva; paṇavaḥ = Tambour; ānakaḥ = Militärtrommel; go-mukhaḥ = Trompete, wtl.: »Kuhmund«) **mit Gewalt** (sahasā eva, S1133) **angeschlagen** (abhyahanyanta, Impf. Pass., abhi-han-yate, Pass. = anschlagen von Musikinstrumenten, S1362). **Der** (saḥ) **Lärm** (śabdaḥ, S1564) **war** (abhavat, Impf., S926) **laut** (tumulaḥ, m. Nom.; tumula, Adj. = stark, laut, »tumultartig«; Anm.: Sanskrit »tumula« ist verwandt mit Lateinisch »tumultus«). Anm.: Zur Übersetzung der Bhagavad-Gītā reichen die kleinen Wörterbücher von Mylius und Cappeller nicht aus, weil in diesen kleinen Wörterbüchern z.B. ānakaḥ, gomukhaḥ usw. fehlen. Dagegen enthält das kleine, inzwischen wieder als Reprint lieferbare, 382 Seiten umfassende »Practical Sanskrit Dictionary« von A.A. MacDonell sowohl ānakaḥ als auch gomukhaḥ.

ततः श्वेतैर्हयैर्युक्ते महति स्यन्दने स्थितौ । माधवः पाण्डवश्चैव दिव्यौ शङ्खौ प्रदध्मतुः ॥

G1-14: **Dann** (tataḥ) **bliesen beide** (pradadhmatuḥ, Perf. Du., dhmā, pra-dhamati, 1. = blasen, S1184), **Mādhavaḥ** (mādhavaḥ = Kṛṣṇa) **und** (ca eva) **der Pāṇḍava** (pāṇḍavaḥ = Arjuna), **ihre himmlischen** (divyau, m. Akk. Du., divya, Adj. = himmlisch, vgl. S98) **Muscheln** (śaṅkhau, m. Akk. Du.; Anm.: mādhavaḥ, Sg. + pāṇḍavaḥ, Sg. = pradadhmatuḥ, Du.), **als sie auf dem großen** (mahati, n. Lok., S978) **Wagen** (syandane, n. Lok., syandanam = Fahrzeug, Wz. syand, syandate, 1. = eilen, fahren) **standen** (sthitau, m. Nom. Part. Du., S1584), **der von weißen** (śvetaiḥ, m. Instr., S1323) **Pferden** (hayaiḥ, m. Instr., S1323) **gezogen wurde** (yukte, n. Lok., yukta, Part. = wtl. »als Zugpferd usw. angeschirrt an einen Wagen«, S1925, Wz. yuj, P94).

पाञ्चजन्यं हृषीकेशो देवदत्तं धनंजयः । पौण्ड्रं दध्मौ महाशङ्खं भीमकर्मा वृकोदरः ॥

G1-15: **Hṛṣīkeśa** (hṛṣīkeśaḥ = Kṛṣṇa) **blies** (dadhmau, Perf.) **seine Pāñcajanya** (pāñcajanyaḥ, m. Akk., genauer »pāñcajanyaḥ nāma śaṅkham = die Muschel namens Pāñcajanya«, Anm.: Schroeder, siehe Seite 504, übersetzte »Dämons-muschel«, weil »pañca-janaḥ = fünf Stämme« auch Name eines Dämons ist, dem Kṛṣṇa die Muschel pāñcajanyaḥ wegnahm), **Dhanamjaya** (dhanamjayaḥ = Arjuna) **seine Devadatta** (devadattam, m. Akk.), **und der schreckliche Taten vollbringende** (bhīma-karmā, m. Nom., bhīma-karman, Adj., P16, S877) **Vṛkodara** (vṛkodaraḥ = Bhīma) **seine große Muschel** (mahā-śaṅkham, m. Akk.) **Paundra** (paundraḥ, m. Akk.).

अनन्तविजयं राजा कुन्तीपुत्रो युधिष्ठिरः । नकुलः सहदेवश्च सुघोषमणिपुष्पकौ ॥

G1-16: **Der König** (rājā, P16) **Yudhiṣṭhira** (yudhiṣṭhirah), **der Sohn der Kuntī** (kuntī-putrah), **blies seine Muschel Anantavijaya** (anantavijayam, m. Akk.), **und Nakula** (nakulaḥ) **und** (ca) **Sahadeva** (sahadevaḥ) **bliesen ihre Muschelhörner Sughoṣa und Maṇipuṣpaka** (sughoṣa-maṇipuṣpakau, m. Akk. Du., Dvandva, Anm.: Schroeder übersetzt »Tonreich und Juwelenblüt«).

काश्यश्च परमेष्वासः शिखण्डी च महारथः । धृष्टद्युम्नो विराटश्च सात्यकिश्चापराजितः ॥

G1-17: **Und** (ca) **der oberste Bogenschütze** (parama-iṣvāsaḥ, S1071, siehe G1-4: maheṣvāsaḥ) **von Kāśi** (kāśyaḥ, f. Abl. Sg., kāśiḥ, f., und kāśī, f.; oder auch: kāśyaḥ, m. Nom. Eig. = Kāśi-König = kāśī-rājaḥ, siehe G1-5-) **und** (ca) **der große Krieger** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395) **Śikhandaṇḍin** (śikhandaṇḍī, m.; Anm.: Geboren als Drupadas Tochter śikhandaṇḍī, f., später zum Mann śikhandaṇḍin, m., transvestiert) **und** (ca) **Dhṛṣṭadyumna** (dhṛṣṭadyumnaḥ), **Virāṭa** (virāṭaḥ) **und** (ca) **der nicht besiegte** (a-parājitaḥ, m. Part., S323) **Sātyaki** (sātyakiḥ = Yuyudhāna), ... (Fortsetzung: G1-18)

द्रुपदो द्रौपदेयाश्च सर्वशः पृथिवीपते । सौभद्रश्च महाबाहुः शङ्खान्दध्मुः पृथक्पृथक् ॥

G1-18: ...**ferner Drupada** (drupadaḥ) **und** (ca) **die Söhne der Draupadi** (draupadeyāḥ, m. Nom. Pl.), **oh Pṛthivīpati** (pṛthivī-pate, m. Vok. = Dhṛtarāṣṭra), **und** (ca) **der muskulöse** (mahā-bāhuḥ, m. Adj. = »großarmig« = »yasya bāhū mahāntau staḥ = der, dessen beide Arme groß sind, Du.« S668) **Saubhadra** (saubhadraḥ) **bliesen** (dadhmaḥ, Perf. Pl.) **die Muscheln** (śaṅkhān, Akk.), **überall** (sarvaśaḥ, Adv., S1570) **jeder für sich** (pṛthak pṛthak; pṛthak, Adv. = einzeln).

स घोषो धार्तराष्ट्राणां हृदयानि व्यदारयत् । नभश्च पृथिवीं चैव तुमुलो व्यनुनादयन् ॥

G1-19: **Der** (saḥ) **laute** (tumulaḥ, m. Adj.) **Lärm** (ghoṣaḥ; Anm.: Man beachte, wie weit das Adj. tumulaḥ vom Subst. ghoṣaḥ entfernt ist. Wortstellungswillkür!), **der Himmel** (nabhaḥ, n. Akk., S1304) **und** (ca eva) **Erde** (pṛthivim, f. Akk., S1005) **erschallen ließ** (vyanunādayan, Part. Präs. m. Nom., P13, nad, vi-anu-nādayati, 10. = durchtönen, S783), **zerriß** (vyadārayat, Impf., S928, bitte lesen!) **die Herzen** (hṛdayāni, Akk.) **der Söhne des Dhṛtarāṣṭra** (dhārtarāṣṭrāṇām, Gen.).

अथ व्यवस्थितान्दृष्ट्वा धार्तराष्ट्रान्कपिध्वजः । प्रवृत्ते शस्त्रसंपाते धनुरुद्यम्य पाण्डवः ॥

G1-20: **Als** (atha) **der Pāṇḍava** (pāṇḍavaḥ = Arjuna), **der Kapidhvaja** (kapi-dhvajaḥ = Arjuna = »der einen Affen im Banner hat«, S296, dhvajaḥ = Banner, Standarte), **die in Schlachtreihe aufgestellten** (vyavasthitān, m. Akk. Pl. = avasthitān, siehe G1-11) **Söhne des Dhṛtarāṣṭra** (dhārtarāṣṭrān, Akk. Pl.) **sah** (dṛṣṭvā, Abs., S1592), **während der Pfeilhagel anfang** (pravṛtte śastra-sampāte, m. Lok. abs.; pravṛtta, Part. = angefangen, S2220; śastram = Waffe, hier Pfeil, Speer; sampātaḥ = Fallenlassen, S505), **und nachdem er den Bogen** (dhanuḥ, n. Akk., S904) **hochgezogen hatte** (udyamya, Abs., Wz. yam; Anm.: Der Vers enthält nur Abs. und Lok. abs., aber kein finites Verb, und geht deshalb in den folgenden Vers über), ...

हृषीकेशं तदा वाक्यमिदमाह महीपते । सेनयोरुभयोर्मध्ये रथं स्थापय मे ऽच्युत ॥

G1-21: ... **dann** (tadā) **sagte er** (āha, Perf., P154, āha = uvāca = abravīt) **dieses** (idam, n. Akk.) **Wort** (vākyaṃ, n. Akk., S2227) **zu Hṛṣīkeśa** (hṛṣīkeśam, Akk. = Kṛṣṇa), **oh Mahīpati** (mahīpate, m. Vok. = Dhṛtarāṣṭra, S374, S312): **Stelle** (sthāpaya, Imp., S1048) **meinen** (me = mama, Gen.) **Wagen** (ratham, m. Akk., S251) **in die Mitte** (madhye, n. Lok., S2023) **der beiden** (ubhayoḥ, f. Gen. Du., S1917) **Heere** (senayoḥ, f. Gen. Du., S1425), **oh Acyuta** (acyuta, m. Vok. = Kṛṣṇa; Anm.: Auch dieser Vers geht in den folgenden Vers über), ...

यावदेतान्निरीक्षे ऽहं योद्धुकामानवस्थितान् । कैर्मया सह योद्धव्यमस्मिन्नणसमुद्यमे ॥

G1-22: ... **damit** (yāvat, Konj. = damit, so daß; vgl. S1780) **ich** (aham) **diese** (etān, m. Akk. Pl., S864) **erblicke** (nirīkṣe, PrSg., nir-īkṣate = īkṣate, S174), **die kampfbegierig** (yoddhu-kāmān, m. Akk. Pl., siehe Seite 395) **aufgestellt sind** (avasthitān, m. Akk. Pl., G1-11). **Mit wem** (kaiḥ, m. Instr. Pl., Interr., S1719) **ist mit** (saha, S897) **mir** (mayā, Instr.) **zu kämpfen** (yoddhavyam, n. Nom. Sg., unpers. Ger., S1654; yoddhum, Inf., yoddhavya, Ger., Wz. yudh, FÜ.: »Mit wem soll ich kämpfen?«) **in dieser** (asmin, m. Lok.) **beginnenden Schlacht** (raṇa-samudyame, m. Lok., raṇaḥ, S960, samudyamaḥ = Beginn einer Unternehmung, vgl. S134, Wz. sam-ud-yam).

योत्स्यमानानवेक्षे ऽहं य एते ऽत्र समागताः । धार्तराष्ट्रस्य दुर्बुद्धेर्युद्धे प्रियचिकीर्षवः ॥

G1-23: **Diese** (ye, m. Nom. Pl.), **die** (ete, m. Nom. Pl.) **hier** (atra) **zusammengekommen sind** (samāgatāḥ, m. Nom. Pl. Part., Wz. sam-ā-gam, vgl. S2063), **um in der Schlacht** (yuddhe, n. Lok., S1000) **dem törichten** (durbuddheḥ, m. Gen., S2212) **Dhṛtarāṣṭra-Sohn** (dhārtarāṣṭrasya, m. Gen. = Duryodhana) **Gutes zu tun** (priya-cikīrṣavaḥ, m. Nom. Pl., priyam = Erfreuliches, vgl. S1841, cikīrṣu, Adj. = tun wollend; »kṛ, cikīrṣati = tun wollen«, Desiderativ, konjugiert wie P37: »yaḥ priyam cikīrṣati, yaḥ priyam kartum icchatī, saḥ priya-cikīrṣuḥ«), **die erkenne ich** (aham avekṣe, PrSg., ava-īkṣ = īkṣ, S1176) **als kampfbereit** (yotsyamānān, m. Akk. Pl., »yotsyamāna, Part. Fut. Atm.« = »yotsyat, Part. Fut. Par.« = »im Begriff sein zu kämpfen«, vgl. S1388).

एवमुक्तो हृषीकेशो गुडाकेशेन भारत । सेनयोरुभयोर्मध्ये स्थापयित्वा रथोत्तमम् ॥

G1-24: **Der so** (evam) **von Guḍākeśa** (guḍākeśena, Instr. = Arjuna) **angesprochene** (uktaḥ, m. Nom., S1651) **Hṛṣīkeśa** (hṛṣīkeśaḥ, m. Nom. = Kṛṣṇa), **oh Bhārata** (bhārata, Vok. = Dhṛtarāṣṭra), **stellte** (sthāpayitvā, Abs. = gestellt habend, S329, Anm.: Hier dient das Abs. als finites Verb) **den Besten der Wagen** (rathottamam, m. Akk., Gliedervertauschung statt »uttamaḥ rathaḥ«) **in die Mitte** (madhye, n. Lok.) **der beiden** (ubhayoḥ, f. Gen. Du.) **Heere** (senayoḥ, f. Gen. Du.).

भीष्मद्रोणप्रमुखतः सर्वेषां च महीक्षिताम् । उवाच पार्थ पश्यैतान्समवेतान्कुरूनिति ॥

G1-25: **Vor Bhīṣma, Droṇa** (bhīṣma-droṇa-pramukhataḥ, Prāp. + Gen. = vor, angesichts, vgl. agre, Prāp. = vor, S508) **und** (ca) **vor allen** (sarveṣām, m. Gen. Pl.) **Königen** (mahī-kṣitām, m. Gen. Pl.; mahī-kṣit, m. = »Erd-Beherrscher«, kṣit in fine compositi stammt von Wz. kṣi, kṣayati, 1. = beherrschen, vedisches Verb) **sagte er** (uvāca: »...« iti, Perf.): **Oh Pārtha** (pārtha, Vok. = Arjuna), **erblicke** (paśya, Imp., S1119) **diese** (etān, m. Akk. Pl.) **versammelten** (samavetān, m. Akk. Pl., siehe G1-1) **Kurus** (kurūn, m. Akk. Pl. = kauravān, m. Akk. Pl. = Nachkommen des Kuru, Anm.: In der Gītā kommt der Eig. kauravaḥ nicht vor, aber an anderen Stellen im Mahābhārata).

तत्रापश्यत्स्थितान्पार्थः पितृनथ पितामहान् । आचार्यान्मातुलान्भ्रातृन्पुत्रान्पौत्रान्सखींस्तथा ॥

G1-26: **Dort** (tatra) **sah** (apaśyat, Impf., S840) **Pārtha** (pārthaḥ = Arjuna) **die Väter** (pitṛn, m. Akk. Pl., S463) **stehen** (sthitān, m. Akk. Pl., wtl.: »sah die stehenden Väter«, S2066, vgl. S1584), **und** (atha) **die Großväter** (pitāmahān, Akk., S1716), **die Lehrer** (ācāryān, Akk., S887), **die Onkel** (mātulān, Akk., S464), **die Brüder** (bhrātṛn, Akk., S1498), **die Söhne** (putrān, Akk., S78), **die Enkelsöhne** (pautrān, Akk., S359), **sowie** (tathā) **die Freunde** (sakhīn, Akk. Pl., P20, S1997), ...

श्वशुरान्सुहृदश्चैव सेनयोरुभयोरपि । तान्समीक्ष्य स कौन्तेयः सर्वान्वन्धूनवस्थितान् ॥

G1-27: ... **und auch** (ca eva api) **die Schwiegerväter** (śvaśurān, Akk., S1092) **und Freunde** (suhṛdaḥ, m. Akk. Pl., S514) **in beiden** (ubhayoḥ, f. Lok. Du.) **Heeren** (senayoḥ, f. Lok. Du., formgleich mit f. Gen. Du., vgl. G1-21). **Als der** (saḥ) **Sohn der Kuntī** (kaunteyaḥ = Kaunteya = Arjuna) **alle** (sarvān, m. Akk. Pl.) **diese** (tān, m. Akk. Pl.) **Verwandten** (bandhūn, m. Akk. Pl., S498) **aufgestellt** (avasthitān, m. Akk. Pl., G1-11, G1-22) **erblickt hatte** (samikṣya, Abs., S1108, Anm.: sam-ikṣ, ava-ikṣ, nir-ikṣ usw. sind praktisch synonym), ...

कृपया परयाविष्टो विषीदन्निदमब्रवीत् । दृष्ट्वेमान्स्वजनान्कृष्ण युयुत्सून्समवस्थितान् ॥

G1-28: ... **wurde er von großem** (parayā, f. Instr., S1856) **Erbarmen** (kṛpayā, Instr., kṛpā = Mitleid, kṛpaṇa, Adj. = erbärmlich, S1027) **durchdrungen** (āviṣṭaḥ, m. Nom. Part., Wz. viś, ā-viṣati, 6. = erfüllen, eindringen, vgl. S267), **und traurig** (viṣidan, m. Nom. Part. Präs., P13, Wz. sad, vi-ṣidati S434) **sagte er** (abravīt, Wz. brū, P114, G1-2) **dies** (idam, n. Akk.): **Wenn ich diese** (imān, m. Akk. Pl.) **meine eigenen Leute** (sva-janān = svān janān, m. Akk. Pl., S1888, S750) **sehe** (dṛṣtvā, Abs., Anm.: Abs. als Präs. übersetzt, weil Hauptsatz unten im Präs. ist, vgl. G1-2 und G1-20), **oh Kṛṣṇa** (kṛṣṇa, Vok.), **die kampfbereit** (yuyutsūn, m. Akk. Pl., G1-1) **aufgestellt sind** (sam-ava-sthitān, m. Akk. Pl. = vy-ava-sthitān, G1-20, ava-sthitān, G1-22), ...

सीदन्ति मम गात्राणि मुखं च परिशुष्यति । वेपथुश्च शरीरे मे रोमहर्षश्च जायते ॥

G1-29: ... **dann erschlaffen** (śīdanti, PrPl., wtl. »sitzen«, S498) **meine** (mana, Gen.) **Glieder** (gātrāṇi, n. Nom. Pl., gātram = Körperglied, wtl. »Gehwerkzeug«, Wz. gā = Wz. gam = gehen), **und** (ca) **der Mund** (mukham, S191) **trocknet aus** (pari-śuṣyati = śuṣyati, PrSg., S44), **und** (ca) **es entsteht** (jāyate, PrSg., Wz. jan S153) **ein Zittern** (vepathuḥ, m. Nom., P05, Wz. vip, S43) **in meinem** (me = mama) **Körper** (śarīre, n. Lok., S1455) **und** (ca) **Haarsträuben** (roma-harṣaḥ; roman, n. = loman, n. = Körperhaar, S1784; aber keśaḥ = Kopfhhaar, S1601; harṣaḥ = Sträuben, Wz. hṛṣ, hṛṣyati, 4. = sich sträuben, Anm.: Der Satz »vepatuḥ ca śarīre roma-harṣaḥ ca jāyate« ist Nominalstil, während der Satz »śarīram vepati ca romāṇi hṛṣyanti ca« Verbalstil wäre).

Sanskrit, die Sprache der alten Inder, ist eine äußerst schwere Sprache, für deren Beherrschung die Brahmanen des Altertums zwölf Jahre ihres Lebens benötigten. Wer Sanskrit nur cursorisch kennenlernen möchte, benötigt deshalb ein Lehrbuch, das ihm einen mundgerechten Einblick gewährt, ohne von ihm lernakrobatische Kunststücke abzuverlangen. Wer umgekehrt diese Sprache gründlich studieren möchte, um später Originaltexte lesen zu können, wird sich in einer möglichst kurzen Zeit und auf eine möglichst effiziente Weise einen soliden Grundwortschatz und das grammatikalische Rüstzeug dieser Sprache aneignen wollen.

Das Sanskrit-Kompendium ist das erste zeitgemäße Sanskrit-Lehrbuch, das alle Möglichkeiten moderner Sprachdidaktik vollständig ausschöpft. Gegliedert in dreißig Lektionen mit Wort-für-Wort-Übersetzungen und grammatikalischen Erläuterungen zu jedem der über 2200 Übungssätze, ermöglicht dieses Kompendium erstmals ein zeitminimierendes und erfolgsmaximierendes Studium der Sanskritsprache, und es ist zugleich ein Lehrbuch, das sich auch zu einem autodidaktischen Studium eignet. Obwohl dieses Kompendium das Lernen so leicht wie möglich macht, geht es hinsichtlich des vermittelten Stoffs (Wortschatz, Formenlehre und Syntax) weit über das Niveau früherer Lehrbücher hinaus.

Der letzte Teil des Werkes enthält eine grammatikalische Textanalyse der Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā mit detaillierten Erläuterungen aller Feinheiten der Formen- und Satzlehre, um dem Lernenden den Übergang vom Lehrbuch zur Lektüre von Originaltexten zu erleichtern. Eine zusätzliche Textanalyse (Pañcatantra) beschließt das Kompendium.

Vertrieb

Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, Im Weiher 10, 69121 Heidelberg

ISBN 978-3-7719-0086-1